

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 533.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Sonntag, 13. November 1910.

Verlags- und Druckerei in Halle a. S.: Bernburgerstraße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16 290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Belegpreis für Halle a. S. 20 Pf. durch die Post bezogen 2 Pf. für das Vierteljahr.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen und Sonn- und
Festtagen (eig. Zeitungsbüro), 31. Unterzahlungsblatt (Sonntagbeilage), Halle, Mittelstraße.

Verlags- und Druckerei in Halle a. S.: Bernburgerstraße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16 290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Herr Gaedke,

Der durch den Zusatz zu seinem Namen „früher Oberst und Kommandeur des Feldartillerieregiments 41“ diejenigen, die es vergesseßen haben könnten, immer wieder daran erinnert, daß er nicht nur verabschiedet, sondern auch von den zuständigen Instanzen nach seiner Verabschiedung nicht mehr für würdig befunden worden ist, das Ehrenkleid und den Titel eines Offiziers zu tragen, hat dieses Jahr zur Abwechslung einmal den englischen Mandern die gewöhnliche Ehre seines Besuchs geschenkt und seine Eindrücke in zwei Artikeln des „Berliner Tageblattes“ betitelt „Das englische Soldatentum“ und „Ein Bürgerbeerb“, veröffentlicht. Während er in dem zweiten die englische Territorialarmee verhältnismäßig hochstellt, um für seine Ansicht, daß die stehende Heere unserer Militärlöcher nichts taugen und namentlich in Deutschland die Dienstzeit verfürzt und vieles andere geändert werden müßte, eine Unternehmung zu finden, läßt er in dem ersten an dem englischen stehenden Heere auch nicht ein gutes Haar. Soldaten, Offiziere, Generale, Schießrichter — alle werden als verdorbene, unfähige, unethisch-lustige Leute hingestellt, und das Endergebnis der Kritik lautet einfach dahin, daß das englische Heer in seiner gegenwärtigen Verfassung und Ausbildung überhaupt nicht befähigt sei, eine nennenswerte Rolle in kriegerischen Verhältnissen zu spielen.

Diese Ausführungen haben in England, und zwar nicht nur in der Armee, sondern auch bei der Zivilbevölkerung, die Angriffe von Ausländern auf ihre militärischen Einrichtungen sehr übel nimmt, ganz außerordentlich böses Blut gemacht. Insofern besteht sich bei dem dieser Tage abgehaltenen Bankett in der Guildhall Sir John French veranlaßt, in seiner Erwiderung auf den Toast auf die Armee die erhobenen Angriffe zurückzuweisen. Er sagte, er habe das Bedürfnis, den Kameraden des großen Deutschen Reiches die Versicherung zu geben, daß die englische Armee weit davon entfernt sei, zu denken, daß die Meinung über sie, welche von dem betreffenden Korrespondenten ausgesprochen worden sei, die Anschauung der deutschen Kameraden über die britische Armee widerspiegeln. Zwischen den deutschen und den englischen Soldaten hätte bisher stets die innigste Freundschaft, Herzlichkeit und gegenseitige Achtung geherrscht und würden, wie er hoffe, auch stets unter ihnen herrschen. Den englischen Offizieren sei bei den deutschen Mandern stets der herzlichste Empfang zuteil geworden, und er sei überzeugt, daß die englischen und die deutschen Kameraden nur von den freundschaftlichsten Empfindungen befeuert seien.

Sie sind überzeugt, daß diese Worte nicht nur in der deutschen Armee, sondern auch in der gesamten deutschen Zivilbevölkerung den freudigsten Widerhall finden werden. Auch diejenigen Kreise, die sonst manchmal englischen Anschauungen und Ansprüchen entgegengetreten, werden nicht wünschen, daß durch solche ungerechtfertigte Angriffe und Ausbodelungen ganz unnötige Mißstimmung zwischen beiden Ländern und ihren Armeen erzeugt wird.

Was wir nicht wissen, ist, ob Sir John French vor seiner Rede sich über die Persönlichkeit des Herrn Gaedke unterrichtet hat. Dann würde er wissen, daß dessen Angriffe kein Mensch in Deutschland mehr ernst nimmt. Seit Jahren zieht er bei jeder Gelegenheit in Wort und Schrift das deutsche Heer und alle seine Einrichtungen in den Staub. Alle Angriffe, die von anderer Seite auf irgend eine unserer deutschen Heereseinrichtungen erfolgen, finden in ihm einen eifrigen Verteidiger. Alle Vorschläge, die von der Militärverwaltung zu Verbesserungen auszugehen, werden von ihm bekämpft. Ja, er tut dies, bevor sie überhaupt ausgearbeitet sind. Als im Sommer dieses Jahres die Nachricht aufkam, daß militärische Verbesserungen kommen könnten, da verfaßte er einen, am Dienstag, den 21. Juni 1910 in Nr. 308 des „Berliner Tageblattes“ abgedruckten Artikel mit der Ueberschrift „Das neue Quinquennat“, in dem er auseinandersetzte, daß „in den allgemeinen politischen und militärischen Verhältnissen kein Grund vorliege, für das neue Quinquennat mit großen

Verforderungen an das deutsche Volk heranzutreten“. Und zur Begründung dieser Ansicht schrieb er wörtlich:

„Halten wir aber daran fest, daß Deutschland zurzeit das stärkste und das am solidesten gefügte Heer der Welt besitzt“

Gaedke,
früher Oberst und Kommandeur des Feldartillerieregiments 41.

Wer diesen Satz schreibt und trotzdem die besagten und maßlosten Angriffe gegen die deutschen Heereseinrichtungen richtet, von dem kann man nur annehmen, daß er selbst diese Angriffe nicht ernst nimmt.

Und damit kann sich auch Sir John French und das englische Volk wegen der Angriffe dieses Herrn Gaedke auf das englische Heer beruhigen. #

Für das Deutschtum in der Ostmark.

In der Ortsgruppe Berlin des Deutschen Ostmarkenvereins hielt am Donnerstag vor einem ausserordentlichem Publikum, das den großen Saal bis auf den letzten Platz füllte, der Kaiserliche Beamte 3. D. Raßbach in einem Vortrag über die bevorstehende Anwendung des Enteignungsrechts in den Ostmarken. Das Enteignungsrecht ist, so legte der Herr Vortragende dar, kein Offenstimmrecht, sondern ein Defensivmittel, die letzte Waffe im Kampfe gegen die fortwährende Aneignung deutschen Bodens durch die Polen. Es ist auch kein ganz ungewöhnliches Mittel der Kolonisation, denn der englische Staat besitzt nicht nur dasselbe Recht, sondern wendet es fortwährend an zum Zwecke der „Pangalisierung“ des Großgrundbesitzes. In fünfzig Jahren ist nun die Anschließungscommission mit der Aufteilung ihres Gütermaterials am Ende. Weiter durch freihändigen Ankauf polnischer Güter deutschen Boden zu gewinnen, ist vollständig unmöglich. Derjenige, der es heute noch wagen würde, seinen Landbesitz an einen Deutschen zu verkaufen, wäre bei seinen Landsleuten wie bei der Weltöffentlichkeit für immer gebrandmarkt, dagegen geht bei den Ueberreich vom Auslande zuströmenden Geldmitteln ein deutsches Gut nach dem anderen in polnische Hände über. Unterliegt wird diese Bewegung noch durch den natürlichen von allen Zeiten und bei allen Völkern bemerkbaren Zug nach dem Westen, der sogar in Polen selbst bemerkbar ist. Die Deutschen wandern also westwärts ab, die Polen drängen nach, und unsere deutsche Ostmark wird eine polnische Westmark. Demgegenüber hat der preussische Staat das Recht und die Pflicht, das Deutschtum zu schützen. Er hat mit der Anwendung des ihm vor zwei Jahren verliehenen Rechts nun lange genug gewartet. Als ein leeres Droßmittel hat er sich dieses Recht nicht verleißen lassen. Und es ist auch vollständig unrichtig, zu glauben, daß von österreichischer Seite her an hohen und höchsten Stellen in Kreisen Einflüsse gegen die Enteignung in wirksamer Weise sich geltend gemacht haben. Wie Graf Lehrenthal gerade in diesen Tagen recht deutlich hervorgehoben hat, daß der österreichisch-ungarische Staat keinerlei Einmischung von außen her in seine inneren Verhältnisse sich gefallen lassen werde, so hat er gewiß auch gemeint, daß er keinerlei solche Einflüsse übernehme. Das Enteignungsrecht des preussischen Staates zur Sicherung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen von März 1908 und seine Anwendung ist aber lediglich eine innerpolitische Angelegenheit. — Die Verhinderung neben dem geäußerten Vortrage des Herrn Raßbach eine Entschädigung an, die die am nächsten Sonntag stattfindende Hauptversammlung des Deutschen Ostmarkenvereins erhalte, gleichfalls Stellung für die unerbittliche Anwendung des Enteignungsrechtes zu nehmen.

Die Aufklärung über die Reichsfinanzreform.

Die neueste Nummer der „Konkord. Korr.“ schreibt unter der obigen Ueberschrift in herbogehobener Schrift an der Spitze des Blattes folgendes:

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ veröffentlichten, aufsehend offiziell inspiriert, eine Erklärung, die der Ansicht Ausdruck gibt, daß die Mehrheitsparteien des Reichstages die Regierung immer wieder dringend aufgefordert hätten, für die Politik der Mehrheitsparteien des Reichstages bei der Reichsfinanzreform einzutreten.

Wir sind natürlich nicht berechtigt, im Namen der Mehrheitsparteien zu sprechen, müßten aber, was die konservative Partei anlangt, feststellen, daß uns von derartigen Wünschen an die Reichsregierung nichts bekannt ist. Die konservative Partei bedarf einer solchen Anweisung nicht. Sie ist Manns genug, ihre politische Haltung selbst zu vertreten, wie sie dies auch bisher schon getan hat.

Wichtig ist die Erklärung der „Berliner Politischen Nachrichten“ auf eine Wendung in der Rede

Bezug, die der Reichstagsabgeordnete v. Seydebrand kürzlich in Stuttgart gehalten hat. Es ist wohl von Interesse, die in Betracht kommende Stelle der Rede im Wortlaut wiederzugeben. Herr v. Seydebrand führte aus: „Wir haben einen Wahlkampf vor uns, der wahrscheinlich vergriffen werden wird durch die Fragen der Reichsfinanzreform, die eigentlich längst hinter uns liegen. Und warum, meine Herren? Weil diejenigen, deren heilige Pflicht, deren politische Aufgabe es gewesen wäre, weil die Regierenden im Deutschen Reich es seinerzeit verabsäumt haben, dem deutschen Volk zu sagen, was Steuer, was öffentliche Pflicht und was privater Vorteil ist. Damit meine Herren, daß man die indirekten Steuern fortgemacht. Wo soll ich eine Partei noch finden, wenn sie nicht die Sicherheit hat, daß dann, wenn sie vernünftig, bloß das gefordert wird, was der Staat haben will und nicht das, was der Einzelne haben will und nicht das, was die Regierung hier nicht eingegriffen hat, das war eine Kurzsichtigkeit und ein politischer Fehler obgleich. Und, meine Herren, wenn die Regierenden nicht vom Reichskanzler bis zum letzten Beamten sich aufroffen und vor den Wahlen noch diejenige Aufklärung geben, die notwendig ist, dann wird diese Vergriffen aus dieser Quelle heraus Dimensionen annehmen, daß uns die Augen übergehen.“

Aus diesen Worten geht unjensez Gradens deutlich hervor, daß die hier geforderte sachliche Aufklärung nicht allein im Interesse einzelner Parteien des Reichstages liegen kann, sondern auch in dem des Reiches selbst und seiner Finanzen, die auch in Zukunft auf indirekte Steuern angewiesen sind. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich indirekte Steuern leicht dazu eignen, durch unberechtigte Aufschläge zu einer viel größeren Belastung auszuarten, als in Wirklichkeit vorgeehen werden müßte. Wenn eine Aufklärung hierüber lediglich durch die Parteien erfolgt, so muß immer mit einem bald gegnerischer Seite erzeugten Mißtrauen gegen eine solche Darstellung gerechnet werden, während eine Aufklärung durch die Regierung selbst, der man die nötige Objektivität der Aussage der Parteien sehr ohne weiteres zutrauen muß, eine sachliche Klarstellung viel leichter herbeiführen kann. Diese Klarstellung liegt aber, wie Herr v. Seydebrand auch in Stuttgart bargelegt hat, vor allem im Interesse des Reiches und ganz besonders im Interesse der Einzelstaaten, deren finanzieller Ruin bevorzugen würde, wenn infolge eines Verzehrs der indirekten Besteuerung das Reich bei der Deckung seiner Ausgaben auf die direkte Besteuerung verwiesen und dadurch den Einzelstaaten diejenigen Einnahmequellen beeinträchtigt würden, auf denen ihre finanzielle Existenz und Selbständigkeit beruht.

Deutsches Reich.

* Die Abfahrt des Kaisers von Baden-Baden nach Donaueschingen erfolgte heute, Sonnabend, vormittags 9 Uhr 26 Minuten. Der Kaiser, die Großherzogin Vultta, der Großherzog und die Großherzogin fuhren in geschlossenem Wagen nach dem Bahnhof. Dort hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, das bei herannahenden Wagen mit lauten Zurufen begrüßte. Der Hofstaat stellte sich sehr herrlich. Prinz und Prinzessin Mar von Baden waren gestern abend in Baden-Baden eingetroffen, hatten dem Kaiser im Schloß einen Besuch abgelegt und sodann an der Familientafel teilgenommen.

* Das Reichstagspräsidium. Noch immer ist nicht die Frage geklärt, wer eigentlich der zweite Vizepräsident im Reichstage werden soll. Es drängt sich, so schreibt die „N. O. C.“, niemand zu diesem Posten, und selbst einige sehr geeignete Herren der Reichspartei wehren sich verläufig noch nach Reibschaffen. Für den Fürsten Sayfeldt, Seroy zu Trarbach, und den Beamten von Dürfen würde sich jederzeit eine große Mehrheit finden lassen, aber verläufig zudem diese Herren noch, sich zur Annahme des ihnen dargebotenen Amtes bereit zu erklären. Nun sind allerdings die Verhandlungen über die Neuorganisation der Reichstagspräsidenten bisher ganz unerbittlich geführt worden, da die Präzidenten als solche wegen der parlamentarischen Ferien noch nicht dazu Stellung nehmen konnten. Das wird erst nach Zuzugemittelt des Reichstages der Fall sein. Daher ist auch die Neuwahl nicht auf den ersten Sitzungstag verlegt worden. Sollten sich bei der Wahl allgoreg Schwervorgkeiten ergeben, so besteht in interessierten Kreisen die Ansicht, eventuell die Stelle vorläufig ganz unbesetzt zu lassen, falls die beiden anderen Präsidenten die Mehrarbeit auf sich nehmen wollen. Während der Krankheit des Grafen Stolberg waren ja auch wochenlang nur zwei Präsidenten tätig.

* Berufung in das Landwirtschaftsministerium. Für den bisherigen Geh. Oberregierungsrat v. Schmeling, zum Landwirtschaftsminister in Ettlin ernannt wurde, dessen Plan als Abgeordneter existiert, ist, wie die „Zit.“ erzählt, der Landrat Eggert, der bisher den Kreisparlamenten in Ostpreußen bewaltete, in das Landwirtschaftsministerium einberufen worden.

* Die englische Oberverwaltungsinstanz in Stuttgart. Der König von Württemberg empfing am Freitag mittag in Gegenwart des Ministerpräsidenten die von Sir Arthur Balfour geführte englische

Sonderglaubensamt zur Vollziehung der Thronbesteigung des Königs Georg V. im königlichen Schloß. Nachmittags fand zu Ehren der englischen Gäste im Schloß Catalalet statt.

Ein deutsch-russisches Uebereinkommen? Wie das „Echo de Paris“ aus Berlin erfährt haben will, sei es bei der Konferenzkommunikation in Potsdam von einer Verständigung über die perijische Frage gekommen, die sich zu einem förmlichen Uebereinkommen verwickeln werde nach dem Muster des deutsch-französischen Maroffo-Uebereinkommens. Danach erfenne Deutschland die politische Interessensphäre Russlands in Persien an, erhalte aber das Recht der offenen Tür für seinen Handel.

Deutschland und Portugal. Wie in mehreren Blättern aus Lissabon gemeldet wird, hat auch Deutschland durch seinen dortigen diplomatischen Vertreter dem Minister des Auswärtigen der portugiesischen Regierung die Aufnahme offizieller Beziehungen angeboten. Dieser Schritt bedeutet die förmliche Bestätigung eines schon bestehenden Zustandes. Dem tatsächliche hatte die deutsche Gesandtschaft in Lissabon als eine der ersten unter den dortigen diplomatischen Vertretungen offizielle Beziehungen zur portugiesischen Regierung bereits seit einiger Zeit eröffnet.

Wit Mühlstädt darauf, daß andere Mächte die Aufnahme solcher Beziehungen in die Form der Uebereinkunft einer schriftlichen Note gefolgt haben, ist eine entsprechende Note auch von Deutschland der portugiesischen Regierung mitgeteilt worden.

Die neue Prüfungsordnung für Studien-Anstalten (mit Oberrealschul-, realschulischen und gymnasialen Kursen) in Preußen ist den Provinzialschulräthen vorgelegt worden. Sie tritt zum Ostertermin 1911 in Kraft. SchülerInnen, die die Reifeprüfung einmal nicht bestanden haben, dürfen danach höchstens zweimal zugelassen werden, gleichviel, ob sie die Studienanstalt ferner besuchen oder nicht. Denjenigen SchülerInnen, die nach nicht bestandener Prüfung abgehen, wird ein gewöhnliches Abgangsgeld zugesagt; ausgestellt, die SchülerInnen, welche die Reifeprüfung bestanden haben, erhalten ein Zeugnis der Maturität.

Wahlbewegung. Abgeordneter Müller-Fulda erklärte in der Vertrauensmännerberathung der Zentrums-Partei der Kreise Fulda-Schlüßern-Günfeld-Rodenburg auf das Bestimmte, daß Alter und Krankheit ihn nötigen, nach Schluß der Reichstags-Sitzung sein Mandat niederzulegen. Aus dem Reichstagswahlkreis Kreis Saargau-Mergel-Saarlouis wird gemeldet: Die Vertrauensmänner der Zentrums-Partei des Kreises Saargau haben auf ihrer letzten im vorigen Monat stattgefundenen Generalversammlung einstimmig beschlossen, für die kommende Wahl ihren bisherigen Abgeordneten, den Herrn Generalmajor Roggen in Wahlkreise 1, als Kandidaten aufzustellen. Als Inkonterbale Kandidaten zur nächsten Reichstagswahl sind abermals nominiert worden die bisherigen Reichstagsabgeordneten v. Womann für Greifenberg-Kammern, Will für Stolp-Rauenburg und v. Wacha für Bülow-Schöne-Hummelsdorf, Graf v. Schwerin für Arnheim-Remm.

Fast 20 Millionen Mark Unternehmung und 20 Millionen Mark entgangener Arbeitslohn, das ist das Ergebnis der Bauarbeitenunternehmung von Mitte April bis Ende Juni für die sozialdemokratischen Gewerkschaften der Maurer-, Zimmerer- und Bauhilfsarbeiter. Für die Bauhilfsarbeiterorganisation kostete die Ausübung von 30 170 Mitgliedern 1 967 395 Mk. Der Zentralverband der Zimmerer veräußerte (mit den Zerkassungen) für 18 700 Verbandsmitglieder 6 685 055 Mk. und der Zentralverband der Maurer für 6 500 Mitglieder rund 5 Millionen Mark Unternehmung. Diese mehr als 12 Millionen Mark wurden teils aus den Hauptkassen der Verbände, teils aus den örtlichen Kassen, ferner aus den Extrabeiträgen weiterarbeitender Verbandsmitglieder und aus den allgemeinen Sammlungen gedeckt. Der entgangene Arbeitslohn betrug: bei den Bauhilfsarbeitern für 1 111 427 Tage 4 361 248 Mk., bei den

Zimmerern für 640 547 Tage 4 718 152 Mk., bei den Maurern für rund 2 000 000 Tage rund 11 000 000 Mk. Zusammen genommen ergibt sich also ein Ausfall an Arbeitslohn, der mehr als 20 Millionen beträgt. Die sämtlichen sozialdemokratischen Gewerkschaften (62) veräußerten in den Jahren von 1891 bis 1909 für Streiks und Ausbesserungen insgesamt 71 Millionen Mark.

Ausland.

Ein Attentat auf den amerikanischen Volschaffer in Mexiko? Bei den antiamerikanischen Demonstrationen in der Stadt Mexiko sollen angeblich mehrere Amerikaner getötet und einer geknigt worden sein. Als die Menge die amerikanische Fahne auf der Poststraße beschimpfte und der Volschaffer Wilson verurteilte, dies zu verhindern, wurde ein Attentat auf ihn unternommen, das aber erfolglos blieb. Die mexikanische Presse beschimpft die Amerikaner und droht mit Völkermord. Die Stadt ist von Truppen besetzt; hundert Personen wurden verhaftet. Weitere Telegramme besagen folgendes: In Mexiko haben die am Donnerstag ergriffenen Maßnahmen eine Wiederholung der gegen Amerika gerichteten Kundgebungen verhindert. Der Minister des Aeußern gab dem amerikanischen Volschaffer die Versicherung, daß es nicht mehr zu Ausschreitungen kommen werde. — Aus Washington berichtet, daß die Regierung zwar formell protestiert hat, der dortigen Regierung aber kaum ernstliche Schwierigkeiten machen dürfte. Nach Meldungen aus New-York war die unmittelbare Veranlassung für den Ausbruch der antiamerikanischen Unruhen in Mexiko das Handeln des Mexikaners Antonio Rodriguez „wegen Unmoralität“ in Mexiko, der von einer aufgeregten Volksmenge auf einem Scheiterhaufen verbrannt wurde, aber ein weiterer Grund ist, daß in Mexiko von regierungsfeindlicher Seite das Gerücht verbreitet wurde, die Washingtoner Regierung habe sich dazu herbeigelassen, Gegner des Präsidenten Diaz an diesen auszuliefern. (?) Nach einem allerdings mit Vorbehalt aufzunehmenden Bericht aus Mexiko wären zwei Amerikaner geknigt worden. Bei der Unterdrückung der Unruhen durch die Soldaten seien drei Personen getötet und viele schwer verletzt worden sein.

Die Reform der Ersten italienischen Kammer. Die Senatskommission für die Reform der Ersten Kammer hat den Bericht genehmigt, der darin zielt, die Stellung des Senats als parlamentarische und politische Körperschaft zu stärken. Die Unabgbarkeit der Mitglieder soll erhalten bleiben. Die Zahl der Senatoren soll begrenzt werden. Die Neuerung soll sich hauptsächlich auf den Wahlmodus erstrecken.

Regierung und Arbeiterkassen in Spanien. In der spanischen Deputiertenkammer erklärte der Ministerpräsident in einer Interpellation über die Arbeiterkassen, die Regierung sei entschlossen, für die Freiheit der Arbeit unparteiisch einzutreten, ohne sich durch Drohungen beirren zu lassen. Es sei ein Unterschied zwischen einem wirtschaftlichen und einem revolutionären Ausfall. Er fordere die Arbeiter auf, sich nicht blind hineinzuwerfen in zeitweiligen Führern.

Spanien und Maroffo. Der ministerielle spanische „Diario Universal“ sagt, unter den zwischen Maroffo und Spanien noch nicht gelösten Punkten sei besonders die Frage der Errichtung einer europäischen Polizeitruppe zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Andalusiengebiet zu erwähnen. Die Frage der Zollvereinbarungen in Ceuta habe eine günstige Lösung gefunden.

Aus Portugal. Die Vertreter Schwedens, Norwegens, Russlands und der Vereinigten Staaten haben der portugiesischen Regierung ebenfalls die Erklärung ab-

gegeben, daß sie von ihren Regierungen ermächtigt worden seien, die laufenden Geschäfte wieder aufzunehmen. Das von der Regierung im Oktober erstellte Anmeldebüchlein wird sich auch auf Franco und die Minister seines Kabinetts erstrecken, falls die verurteilten werden sollten. Gestern Abend veranfaßten in Oporto die Republikaner einen großen Umzug, bei dem sie vor den Konsulaten der Länder, die die Republik anerkannt haben, namentlich dem deutschen und norwegischen, freundliche Kundgebungen darbrachten. Zum letzten Male Kronprinz Alexander von Serbien, dessen Gefolge erkrankliche Fortschritte macht, wird sich, wie man aus Belgrad meldet, wahrscheinlich, sowie er dem Antritte einer Reise genessen ist, zu einem Aufbruch nach mehreren Wochen an die kaiserliche Küste des Mittelmeeres, und zwar nach San Remo, begeben. Seine Schwester, die Prinzessin Helena von Serbien, die gegenwärtig zum Besuche bei ihrer Tante, der Königin Elena von Italien, weilt, ist in diesen Tagen von Rom nach San Remo gereist, um eine postende Unterfahrt für ihren Bruder zu suchen.

Die türkische Ariebe. Man meldet aus Konstantinopel: Das Traktat betr. die Sanktionierung des Ariebevertrages ist heute erlassen worden.

Persien. Der in Kaschkan eingetroffene russische Konul Petrov war in der Nähe des Ortes von Räubern angegriffen worden, die sich seiner Karawane bemächtigt. Der Konul besagte mit seiner Begleitung die Flucht und nahm ihnen nach langem Gesuch die Karawane wieder ab.

Aus dem Abadalan. Der französische Kolonialminister hat, troggen er die Gerüchte über eine schwere Niederlage der französischen Truppen in Zentralafrika für unbegründet hält, die betreffenden Gouverneure zum Bericht aufgefordert.

Eine Rede des englischen Kriegsministers. Der englische Kriegsminister Balfour hat gestern in Westminster eine Rede, in der er erklärte, die liberale Partei könne dem Urteil der Nation nach eine Frage unterbreiten, nämlich, ob sie wolle, daß das Unterhaus das Uebergewicht habe. Diese Frage könne der Nation vorgelegt werden, indem man sie vor allgemeine Wahlen stelle, was schnell geschehen müsse. Weiter bemerkte der Minister, die Besetzung Englands zu Deutschland seien selten besser gewesen als denen bündlich. Es dürfte zwischen den beiden großen Nationen, denen die Erde ein großes Feld der Betätigung für Handel und Industrie biete, keine Nebenbuhlerhaft bestehen. Deshalb habe England nicht mehr Verachtung, Deutschland wegen des Ausbaues seiner Flotte zu kritisieren, als Deutschland, England Vorwürfe zu machen, wenn es seine Land- und Seerüstungen einer Revision unterziehe.

Die Luftschiffahrt.

Wahung während der Flugwoche von Baltimore. Bei der Bewahung um den 2000. Geburtstag für einen Höhenflug von 10 000 Fuß stellt am Donnerstag der Flieger A. G. Douglas während der Flugwoche zu Baltimore einen schweren Unfall. In 1000 Meter Höhe verlor er plötzlich die Bindung des Motors und der Apparat glitt im Winkel von 45 Grad zu Boden. Beim heftigen Ausfallen aus der Erde wurde der Flieger durch die Luft in die Höhe geschleudert und durch die Luft in die Höhe geschleudert. Er wurde durch die Luft in die Höhe geschleudert und durch die Luft in die Höhe geschleudert.

Der Flugapparat Marconis. Marconi, der Erfinder des drahtlosen Telephonapparates, hat jetzt auch einen Flugapparat konstruiert, über dessen Einzelheiten aus Luftschiffahrtstreffen folgende interessante Mitteilungen gemacht werden:

Der Flugapparat Marconis ist ein Eindecker und zeichnet sich durch die Verbindung von Flugapparat und drahtloser Telephonie aus. Er hat den Vorzug, daß er sich ohne Aufwand von Treibstoff aus mit Hilfe einer Schrauben- in die Luft emporheben kann. Er wird darum besonders zur Verwendung in

Der letzte Zug.

(Nachdruck verboten.)
Ehge von Elise Kraft (Briedenau).

Es drängte zur Heimfahrt. Die meisten Gäste hatten sich bereits verabschiedet, nur der nächste Gutsnachbar mit seiner Frau, ein Bruder des Hausherrn, ein junger Offizier aus Berlin, der seit einigen Tagen zum Besuch in dem kleinen weite, und die Gastgeber lagen zum Lachen und plaudernd im Salon.

„Maria“, drängte der Professor zum zweiten Male. „Komm ... wir werden den letzten Zug verpassen.“

Sie lachte. Rechte, ihr Klügelnden Kaden, das sie nur unter Fremden fand. Robert in den letzten, großen Mann seines alten Vaterhauses, hatte er es lange nicht mehr gehört. Und die anderen lachten und protestierten auch.

„Nur keine Angst, Herr Professor. Die Uhren hier gehen alle vor. Und dann ... es ist ja nur ein so kurzer Weg bis zum Bahnhof.“

Der Hofknecht war aufgestanden, und klopfte seinem Gast, der schon an der Tür stand, freundschaftlich auf die Schulter.

„Sie sehen ja, wie gut sich das junge Volk noch amüßert.“

Robert nickte mit aufmunterndem Blicken, und sah zu seiner Frau hinüber, die sich bei den letzten Worten des Leutnants lachend fast wohl fühlte.

„Junges Volk“, dachte er bitter. „Ja ... sie gehört wohl noch dazu. Nur du nicht, du ... mit deinem grauen Haar an den Schläfen, mit deiner höflichen Bedanterie, deinem Wissenschaftlerstolz, der alle frühesten Gegenwart ins greuze Altertum zurückdrängt ... nein, du kannst nicht mehr so mitlachen.“

Er hielt jetzt die eigene Ledertasche in der Hand. „Maria“, mochte er zum dritten Male.

Das Frauenlachen brach mitten durch. Mit der lieb-reizenden Gattin des Professors erhoben sich auch sogleich die anderen Gäste.

„Ach verziehe dich nicht, Robert“, sagte die junge Frau nervös. „Zimmer, wenns gerade am schönsten ist, willst du nach Hause! Du hast doch gehört, die Uhren gehen alle vor. Und ich habe nicht Zeit, lange auf dem zügigen Bahnhof zu warten.“

Er antwortete nicht. Er stand schon im Vorraum der Villa und ließ sich vom Diener die Garderobe bringen. Den Mantel seiner Frau hielt er im Arm und wartete. Als sie endlich kam, war auch der Leutnant neben ihr. Er nahm

dem Professor eifertig den grauen Mantel aus der Hand und legte ihn unumwunden und langsam um die bloßen Frauenschultern.

„Wollen vor der Sonne“, scherzte er, zum Abschied die dargereichte Hand Marias küßend.

Die anderen traten hinzu, es gab ein allgemeines Abschiednehmen.

Draußen, jenseits der Fabrik rollte der Wagen des Gutsbesizers heldenmütlich, hinten schritten zwei Menschen schnell durch die Herbstnacht zum Bahnhof. Jemandem kam der Pfiff einer Lokomotive.

„Wir müssen schneller gehen, Maria!“

Sie hörte gar nicht. Sie war noch ganz im Bann des Lächelns und der Freude. Dann, es war kurz vor dem roten, kleinen Stationsgebäude, hob der Professor erkrankt den Kopf. Seitwärts durch die Büume kam es püstend und stöhnend durch die Stille daher, rote Lichter stammten auf, und dicht vor ihnen senkte sich flirrend die Barriere vor dem Bahnhofsübergang.

Maria sah es auch. Sie begann zu laufen, und wollte trotz der herabgelassenen Barriere durch das Gitter hindurch. Da hielt er sie fest.

„Das geht nun nicht mehr, es ist ja spät, Maria! Da ... der Zug hält nur eine Minute.“

Sie starrte mit großen, erschrockenen Augen auf den Zug, der sich jetzt langsam wieder in Bewegung setzte.

„War das ... der letzte ... Robert?“

Er nickte müde.

„Ja ... vor morgen früh fährt nun keiner mehr nach der Stadt.“

Sie stand gegen die Barriere geklopft, und kämpfte mit den Tränen. Sie wartete auf seine Wortbühre, sie wußte ja ganz genau, daß sie alle Schuld daran war, daß der Zug verpasst war. Er sagte aber nichts. Er drehte sich langsam zu ihr um, und zog ihr den losen Mantel fester um die Schultern.

„Aber du ätzerst ja! Anspöhe doch zu, man sieht ja deine bloßen Schultern.“

Sie rührte sich nicht. Es kam wie Tropfen über sie. „Ach doch ... es ist ja kein Mensch in der Nähe.“

Er schüttelte den Kopf, trat noch näher an sie heran, und zog mit höflichen Fingern die Anspöhe zu.

„Das schon ... ja! Aber du könntest dich in der Nachtluft erkälten. Willst du nicht kommen?“

Sie zuckte ganz ungewohnt schreckhaft unter seiner Berührung zusammen.

„Zu Schneemanns zurück?“

Er nickte. „Es wird uns wohl nichts anderes übrig

bleiben. Der Bahnhof wird geschlossen, und ...“ er stockte. Ihm war eingefallen, daß eine halbe Stunde Wegs von hier, dicht am Waldesrande, ein Weizenhaub stand.

Ein kleines, armeliges Häuschen nur, mit einem Giebel, das einem Gärtelein dazum, in dem im Sommer Kohl und Kürben zwischen blauen Ästern und feuerroten Weizen wuchsen.

„Lands“ fragte sie gähmend.

„Und in dem kleinen Gäßchen „Zur goldenen Sonne“ möchtest du doch nicht übernachten?“

Sie war ganz erschrocken.

„Am Gotteswillen! Diese Kobolden! Wenns wenigstens ein Hotel wäre! Nein, Robert, da gehen wir schon lieber zu Schneemanns zurück.“

Sie war haltig neben ihm zurückgedrückt. Sie hatte wohl erwartet, daß er ihren Arm nehmen und sie führen würde. Es wurde so dunkel plötzlich, seitdem die Barriere vom Bahnhof her erloschen. Er ging aber wie ein Elend!

Sie konnte kein Gesicht gar nicht sehen, so finstern war plötzlich der Weg. Ein paar Mal atmete sie tief auf und ließ sie, wie die kalte Oktoberluft ihnen erschöpfenden Nerven gut tat. Und mit einer Art Schauer dachte sie daran, jetzt wieder in die dämpften Gesellschaftsräume zurück, und lachen und sprechen zu müssen. Mit jedem Schritt, den sie tat, wurde ihr Kopf klarer. Das war eigentlich traurig, dieses stumme Schreiten zu zweien. Wie lange das schon her war, daß sie allein mit ihrem Manne so gewandert war, planlos, ins Unbewußte hinein ...

Als die Hofknechtentöne wie riefenohliche Schallten vor ihnen waren, kam der Mond. Sie hoben beide plötzlich alles in Licht und Blick getaucht, fliehen stehen, und merkten, daß in der Villa des Fabrikanten bereits alle Fenster dunkel waren.

„Die ... die scheinen schon schlafen gegangen zu sein“, sammelte Maria.

„Ja“, sagte er ruhig, „scheint so! Ich werde also irgendwo klopfen oder rufen müssen.“

Sie schüttelte den Kopf. „Nein ... ich will das nicht! Das wäre mir peinlich, Robert.“

Er sah sie ganz erstaunt an. Sie stand gegen das Gartentüchlein geklopft, und das Mondlicht lag gleichsam über ihrem Haupte. Das weiße Kopftuch war von den Haaren herabgeglitten, wie Gold schimmerte es über dem dunklen Mantel.

Zu dem Manne stieg das das Verlangen auf, sein Weib jetzt im rauchenden Dunkel der Herbstnacht aus der Nähe zu nehmen. Wieviel vergaß er dann für einen Augenblick das große Leid seiner Seele, den Zwiepsalt zwischen

Mein Lokal ist vermietet.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Die sehr grossen Lagerbestände nur bekannt guter Waren,

bestehend aus:

Kostüme, Paletots, Abendmäntel, Kostümröcke, Blusen, Kinder-Kleider, Jacken, Pelze, Schürzen, Damen- und Kinder-Wäsche, Normal-Wäsche, Unterröcke, Korsetts, Taschentücher, Jagdwesten, Restbestände in Gardinen, Rouleaux, Bettdecken, Schlafdecken, **seidene, wollene und baumwollene Kleiderstoffe** in grosser Auswahl, Tischtücher, Handtücher, Wischtücher, Servietten, Gedecke,

kommen von Montag früh 9 Uhr

zu fabelhaft billigen Ausverkaufspreisen

zum Verkauf.

(9896)

Es lohnt sich, den Bedarf nicht nur für Weihnachten, sondern auch für die Konfirmation und Umzug zu decken, da sich eine derartig günstige Kaufgelegenheit nie bietet.

Besichtigung meiner
Schaufenster erbeten.

Hönicke,

am Leipziger
Turm.

Der Verkauf findet täglich vorm. von 9— $\frac{1}{2}$ Uhr und nac.m. von 2—7 Uhr statt.

Mass-Anfertigung.

Fernruf 2795.

Auswahlsendungen franko.



Nemo
SELF-REDUCING

Bernhard Haeni

— Halle a. S., Schmeerstrasse 2 —

Erstes Korsett-Spezial-Geschäft am Platze.

Grösstes Lager moderner Korsetten.

::: Directoir-Korsetten von 2.50 M. an. :::

Spezialfassons „Carlix“, „Nemo“, „Modeska“.

Brüsseler Korsetten Marke „P. D.“

::: Pariser Korsetten Marke „J. C.“ :::

(6279)

**Geradehalter
- Büstenhalter -
Leibhalter
Sport-Korsetts.**



Kalasiris
D. R. P. Patente aller Kulturstaaten.
Damen, die sich im Korsett unbehagen fühlen, sich aber elegant, modgerecht und doch absolut gesund bilden wollen, tragen „Kalasiris“. Sofortiges Wohlbehagen, Grösste Leichtigkeit u. Bequemlichkeit. Kein Hochrücken. Versteht Halt im Rücken. Natürl. Geradehalter. Völlig freie Atmung und Bewegung. Elegante, schlanke Figur. Für jeden Sport geeignet. Für leidende und korpulente Damen Special-Fassons. Illust. Broschüre und Ausw. gratis. Kostenlos von „Kalasiris“ G. m. b. H., Bonn

Neueste Errungenschaft
für korsettlose Damen.

Alleinverkauf!

Jeden Mittwoch Korsett-Wäsche.

Teufels Universal-Leibbinden

in allen Preislagen, von 1.75 M. an.

Elegante Untertailen, Strumpfhalter.

Beste Damenbinden, Gesundheitsbinden

Dutzend von 70 Pfg. an.

Waschbare Monatsbinden.

Unstands-Korsetts.



Puppen-Korsettschen
gratis.

Billigste, feste Fabrikpreise. 5% Rabatt in Marken gegen Bareinkauf.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Herff, Halle a. S., Telefon 158.

W. 4 B. H. H. H.

Feste Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser in Donaueschingen.

Donaueschingen, 12. November. Der Kaiserliche Sonderzug lief um 12 Uhr 35 Min. an. Der Kaiser besah die Fürtürten von Fürstenberg aus, besah die Fürtürten sowie die anderen Anwesenden. Unter den Götterfäden des Publikums, unter den Klängen der Nationalhymne und unter Glockengeläute fuhr der Kaiser mit den Fürtürten zum Fürtürtenberg im Automobil durch den Park nach dem Schloß, wo der Kaiser von der Fürtürten und den anderen fürtürten Damen empfangen wurde.

Krenschke's Klassenlotterie.

Berlin, 12. Nov. (Bormittagsziehung). Es fielen: 100 000 Ziff. auf Nr. 49 141; 15 000 Ziff. auf Nr. 128 846; 174 890; 10 000 Ziff. auf Nr. 190 540; 5 000 Ziff. auf Nr. 37 425; 140 190 148 898; 3 000 Ziff. auf Nr. 5361 5778 21 885 29 788 57 327 49 85 51 410 60 030 62 180 78 852 97 242 98 013 100 564 102 977 100 854 111 512 114 062 128 556 131 963 149 667 153 555 156 835 168 717 165 848 168 861 169 501 170 886 172 200 177 505 181 900 184 492 187 479 189 923 205 612 205 956 200 829 213 492 213 504 220 404 228 070 230 293 235 250 241 775 243 337 247 972 251 667 258 440 258 728 260 912 274 687 281 648 285 328 288 905 290 549 291 883 292 451.

Der Mobilität-Anspruch.

Berlin, 12. Nov. Nachdem das Gericht einen Antrag der Verteidigung ablehnte, die Abtrennung der einzelnen Straffälle abgelehnt hatte, stellen Rechtsanwalt K. eine und Rechtsanwalt B. einen wegen Verstoßes gegen die Befehlsbefugnis gegen die Mitglieder der dritten Strafkammer des Landgerichts I einen neuen Abtrennungsantrag. Da ein Hilfsgericht I einen neuen Abtrennungsantrag nicht zusammenfassen konnte, verurteilte der Vorsitzende den Beschuldigten, daß die Verhandlung auf Montag 12 Uhr verlagert wird.

Aufhebung der Ausfuhrperrre auf dem Berliner Zentralbahnhof.

Berlin, 12. November. Die Ausfuhrperrre auf dem Zentralbahnhof ist heute morgen aufgehoben worden.

Ueberfallen und schwer verletzt.

Hannau, 12. November. Der 67 Jahre alte Oekonomierat Bachhaus und seine Ehefrau in Rauterbach sind von mehreren Männern in ihrem Schlafzimmer überfallen und schwer verletzt worden. Das Verbrechen soll der 18 Jahre alte Enkel, ein Gymnasialist S. aus Raumburg, angeht haben, der mit

den Erpörrnissen der Großeltern durchgehen wollte. Einer seiner Komplizen wurde nach der Tat durch einen Polizeibeamten festgenommen und hat bereits gestanden.

Doppelraubmord.

Breslau, 12. November. Räuber haben an der russischen Grenze in einem Walde bei Rastum den Steuererheber G. ermordet und seinen Raubfrucht 150 Rubel in der Tasche des Erhebbers gefunden.

Zum Konflikt in der Kölner Schuhwarenbranche.

Köln, 12. November. Der Schuhfabrikantenverein hat beschlossen, zunächst noch einmal mit dem Zentralverband der Arbeiter in Unterhandlung zu treten. Erst wenn diese zu keinerlei Einigung führen, soll wieder die Ausfuhrperrre durchgesetzt werden.

Frankreich und die Eingeborenenerkennung in Französisch-Westafrika.

Paris, 12. November. Oberstentant Magin, der im Auftrage des Kriegs- und Kolonialministeriums in Französisch-Westafrika die Eingeborenenerkennung führt, ist gestern in Bordeaux eingetroffen. Er erklärte einem Berichterstatter, es sei ein Leichtes, innerhalb von vier Jahren eine Armee von mindestens 20 000 Eingeborenen anzuwerben. Die Bevölkerung Frankreichs werde durch die Bewohner Französisch-Westafrikas um 12 Millionen vermehrt. Die Schaffung einer starken Truppe sei möglich, die die Armee des Mutterlandes um ungefähr 32 000 Mann verstärken könne.

Aus der französischen Marine.

Paris, 12. November. Im Auftrage des Marine-Ministers werden zwei Unterseeboote zu Versuchszwecken mit Funkentelegraphen-Apparaten ausgerüstet werden.

Hochwasser in Frankreich.

Paris, 12. November. Die Seine ist im Laufe der Nacht weiter gestiegen. Unter den Bewohnern im Weichsel von Paris herrscht Besorgnis. Nach den aus der Provinz vorliegenden Meldungen sind die Hochwasserständen sehr beträchtlich.

Wagenmangel.

Paris, 12. November. Auf dem Hofplatz von Glatigny lagern gegenwärtig 300 000 Zentner Weizen und 150 000 Zentner Weizen, die infolge Wagenmangels auf den Verkauf

lichten Weichseln nicht verkauft werden können. Der Bürgermeister erklärte einem Berichterstatter, ein Teil des Getreides, der vor Regen nicht getrocknet ist, sei verderben. Der dem Getreidehandel verursachte Schaden sei bedeutend.

Vertrauter Weinpächter.

Paris, 12. November. Der Gerichtshof in Epinal hat einen Weinpächter wegen Verschwendung zu vier Monaten Gefängnis und 4000 Francs Geldstrafe verurteilt, außerdem einer 30 Pfundstrafe von 4000 Fr.

Selbstmordversuch der Gräfin Tolstoi?

Petersburg, 12. November. Wie aus Tula gerichtlich verurteilt, hat die Gräfin Tolstoi zweimal einen Selbstmordversuch gemacht.

Die Spionageaffäre des Leutnants Brandon.

London, 12. November. Es verlautet, das britische Auswärtige Amt habe im Erlaubnis nachgedacht, bei der Gerichtsverhandlung gegen den unter Spionageverdacht verhafteten Engländer Leutnant Brandon durch Hauptmann T. zu vertreten sein zu dürfen.

Die Vergiftungsaffäre in der deutschen Kolonie in Toluca. Mexiko, 12. November. Die von der deutschen Konsulatsrat angelegte Untersuchung hat zu dem Ergebnis geführt, daß der Tod von 12 Mitgliedern der deutschen Kolonie in Toluca, die nach einem furchtbar verheerenden Pestepidemie gestorben sind, auf den Genuß von vergifteten Früchten zurückzuführen ist. 25 andere Deutsche sind noch ernstlich krank. Man glaubt, daß das auf Verfertigung der Würste verwendete Fleisch in Toluca enthalten hat. Der Schlichter und der Würstfabrikant sind verhaftet worden.

Hautausschläge, Geschwüre.

Diese Zustände beruhen auf einem ungewöhnlichen Blutzustand. Keine Haut hat nur geringe, welcher dieses Blut hat. Mit dem Blut untern, so gibt die Natur Ordnung durch diese Geschwüre, die sich im Bereich der Haut, eine Entzündung, die durch die Haut, wie auf den Haut und fischen durch Dr. Wegener's Entzündungstherapie erzielt, indem man morgens nicht in und abends vor dem Schlafengehen eine Tasse davon trinkt. Die Wirkung ist eine angenehme und nachhaltige. (99)

Dr. Wegener's Tee besteht aus dem ersten und foltest das Radet 1.50 90t. zu haben in den meisten Apotheken und wo nicht vorhanden, wende man sich an die Ferneromanganggesellschaft, Hauptstadt a. W., Kronprinzstraße 55. 9630

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		4 1/2 Berliner Pf. Pap.		Mitteldeutsche Privatbank		Banco de S. P.		Schluss-Kurse.		4 1/2 Berliner Pf. Pap.	
Amerikan. Hart	164.45	100.00	66.70	128.80	171.10	116.00	117.10	Banker. Kredit	107.75	100.00	92.75
Brasilien	82.25	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Berliner Handelbank	107.75	100.00	92.75
Indien	164.45	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Commerz. u. Süddeutsche	107.75	100.00	92.75
Japan	82.25	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Dresdener Bank	107.75	100.00	92.75
London	20.49 1/2	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Frankfurt a. M.	107.75	100.00	92.75
Paris	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Hamburg	107.75	100.00	92.75
Madrid	164.45	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Köln	107.75	100.00	92.75
Wien	164.45	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Leipzig	107.75	100.00	92.75
St. Petersburg	164.45	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	München	107.75	100.00	92.75
Warschau	164.45	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Nürnberg	107.75	100.00	92.75
Brüssel	164.45	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Regensburg	107.75	100.00	92.75
Amsterdam	164.45	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Schwabenmühl	107.75	100.00	92.75
Antwerpen	164.45	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Ulm	107.75	100.00	92.75
London (Gold)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Worms	107.75	100.00	92.75
London (Silber)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Bayreuth	107.75	100.00	92.75
London (Kupfer)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Chemnitz	107.75	100.00	92.75
London (Zinn)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Dresden	107.75	100.00	92.75
London (Blei)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Frankfurt a. M.	107.75	100.00	92.75
London (Eisen)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Halle	107.75	100.00	92.75
London (Kohle)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Karlsruhe	107.75	100.00	92.75
London (Schwefel)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Leipzig	107.75	100.00	92.75
London (Salpeter)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Mannheim	107.75	100.00	92.75
London (Schwefelsäure)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Nürnberg	107.75	100.00	92.75
London (Phosphor)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Regensburg	107.75	100.00	92.75
London (Kalk)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Schwabenmühl	107.75	100.00	92.75
London (Zink)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Ulm	107.75	100.00	92.75
London (Blei)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Worms	107.75	100.00	92.75
London (Eisen)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Bayreuth	107.75	100.00	92.75
London (Kohle)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Chemnitz	107.75	100.00	92.75
London (Schwefel)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Dresden	107.75	100.00	92.75
London (Salpeter)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Frankfurt a. M.	107.75	100.00	92.75
London (Schwefelsäure)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Halle	107.75	100.00	92.75
London (Phosphor)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Karlsruhe	107.75	100.00	92.75
London (Kalk)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Leipzig	107.75	100.00	92.75
London (Zink)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Mannheim	107.75	100.00	92.75
London (Blei)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Nürnberg	107.75	100.00	92.75
London (Eisen)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Regensburg	107.75	100.00	92.75
London (Kohle)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Schwabenmühl	107.75	100.00	92.75
London (Schwefel)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Ulm	107.75	100.00	92.75
London (Salpeter)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Worms	107.75	100.00	92.75
London (Schwefelsäure)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Bayreuth	107.75	100.00	92.75
London (Phosphor)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Chemnitz	107.75	100.00	92.75
London (Kalk)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Dresden	107.75	100.00	92.75
London (Zink)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Frankfurt a. M.	107.75	100.00	92.75
London (Blei)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Halle	107.75	100.00	92.75
London (Eisen)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Karlsruhe	107.75	100.00	92.75
London (Kohle)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Leipzig	107.75	100.00	92.75
London (Schwefel)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Mannheim	107.75	100.00	92.75
London (Salpeter)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Nürnberg	107.75	100.00	92.75
London (Schwefelsäure)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Regensburg	107.75	100.00	92.75
London (Phosphor)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Schwabenmühl	107.75	100.00	92.75
London (Kalk)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Ulm	107.75	100.00	92.75
London (Zink)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Worms	107.75	100.00	92.75
London (Blei)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Bayreuth	107.75	100.00	92.75
London (Eisen)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Chemnitz	107.75	100.00	92.75
London (Kohle)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Dresden	107.75	100.00	92.75
London (Schwefel)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Frankfurt a. M.	107.75	100.00	92.75
London (Salpeter)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Halle	107.75	100.00	92.75
London (Schwefelsäure)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Karlsruhe	107.75	100.00	92.75
London (Phosphor)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Leipzig	107.75	100.00	92.75
London (Kalk)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Mannheim	107.75	100.00	92.75
London (Zink)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Nürnberg	107.75	100.00	92.75
London (Blei)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Regensburg	107.75	100.00	92.75
London (Eisen)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Schwabenmühl	107.75	100.00	92.75
London (Kohle)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Ulm	107.75	100.00	92.75
London (Schwefel)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Worms	107.75	100.00	92.75
London (Salpeter)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Bayreuth	107.75	100.00	92.75
London (Schwefelsäure)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Chemnitz	107.75	100.00	92.75
London (Phosphor)	121.00	100.00	66.70	129.60	131.00	116.00	131.00	Dresden	107.75	100.00	92.75
London (Kalk)	12										

Provinz Sachsen und Umgebung. Schnee und Hochwasser.

Aus weiten Gebieten des Deutschen Reiches gehen Meldungen über Schnee und Hochwasser ein. Durch die Ueberflutungen und den teilweise bei heftigem Sturm folgenden Schneeeinbruch ist bereits erheblicher Schaden angerichtet worden.

Im Thüringer Walde ist der Schneefall so heftig gewesen, daß der Schilfenwuchs bereits begonnen hat. Die nachfolgenden Meldungen geben mehrere Aufschlüsse aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten:

Magdeburg, 11. November. In der Provinz Sachsen herrscht heftiges Schneetreiben. Bereits hinter Magdeburg sind die Telegraphen- und Telephonleitungen gestört.

Heiligenstadt, 11. November. Seit heute früh tobt auf dem Eichsfelde ein gewaltiger Schneesturm, der mitten in den Häusern und tief viele Schäden an Dächern und an den Bäumen im Walde hervor. Zahlreiche Bäume liegen entlaubt da oder wurden umgestürzt.

Heiligenstadt, 11. November. Bei dem hier herrschenden furchtbaren Schneesturm fanden sich die Äcker des Mitttergutes Friedland beim Acker den Tob.

Koburg, 11. November. Nach starkem Frost herrschte am ganzen Nachmittag heftiger Schneefall. Auf den Höhen liegt der Schnee ein Viertel Meter hoch. Im südlichen Thüringer Walde hat der Schilfenwuchs und der Erlauf bereits begonnen.

Reisen, 11. November. Heute in den Abendstunden trat hier ein lebhafter Schneefall ein, der von einem heftigen Sturm begleitet war.

Flauen, 11. November. Seit heute mittag herrscht hier ununterbrochen starker Schneesturm.

st. Ammendorf, 11. Nov. (Aus der Gemeindeverwaltung. — Hoher japanischer Besuch.) Einen jenseitigen Besuch hatte unsere Gemeindeverwaltung in der heutigen Sitzung. Die Herren Geheimen Regierungsräte des Landwirtschaftlichen bezw. Handelsministeriums Hildebrand Schürer und Dr. Konami aus Tokio in Japan hatten auf Empfehlung der japanischen Botschaft in Berlin den Herrn Re-

gierungspräsidenten zu Merseburg gebeten, ihnen Gelegenheit zu geben, die wirtschaftlichen Verhältnisse einer größeren Landgemeinde kennen zu lernen, worauf der Herr Regierungspräsident die Herren nach hier sandte, weil er die hiesigen Verhältnisse für das Studium der beiden Herren besonders für geeignet hielt.

Die Herren nahmen an der heutigen Sitzung teil. Vor Eintritt in die Tagesordnung erwähnte Herr Gemeindevorsteher Sahn, daß die genannten Herren bereits am Vormittage bei der hiesigen Gemeindeverwaltung gewesen waren, wo ihnen über die verschiedensten Orts- und Verwaltungszustände Auskunft erteilt worden sei. Alsdann hielt der Herr Vorsitzende eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte: Zunächst danke ich Ihnen für das Interesse mit dem die Wahl zu Ihrem Gemeindevorsteher entgegengebracht Vertrauen. Ich werde hier sehr wohl in meiner Arbeit Befriedigung finden. Manches kann noch geschaffen werden. Hierbei dürfen wir aber unsere Steuerverhältnisse und die Leistungsfähigkeit der Gemeinde nicht außer acht lassen. Darum meine Karol: Umficht und keine Steuerüberbürdung. Es wird meine erste Arbeit sein, zunächst die Finanzlage unserer Gemeinde zu ermitteln, worauf die gesamte Tätigkeit des Gemeinwesens basiert. Nicht zuletzt aber möchte ich Sie bitten, mit Ihre Vertrauen entgegenzubringen. Möge unsere gemeinsame Arbeit zum Wohle der Gemeinde Ammendorf gedeihen! — Hierauf trat die Versammlung in die Erledigung der Tagesordnung ein. Zunächst wurde Herr Schulz als Gemeindevorsteher eingeführt. Sodann wurde dem Herrn Gemeindevorsteher das Gemeinverzeichniß vorgelesen. Auf Grund der vorgenommenen Prüfungen ist festgestellt worden, daß infolge des teilweise unrichtigen Abrechnes im Monat September ein Gebäudefuß von 227 Kubikmetern, im Oktober ein solcher von 227 Kubikmetern eingetreten ist. Den Schaden hat die Firma Raab u. Co. zu ersetzen. Von Herrn Steuersekretär a. D. Graul lag ein Antrag auf Errichtung eines Seitengebäudes auf dem Grundstück Schachtstraße 3 vor. Einwendungen wurden nicht erhoben. Der Firma Gottfried Schneider A.G. wurde die Erlaubnis erteilt, in der Schachtstraße ein zweites normalpargisches Gleis anzulegen. Die Königliche Eisenbahndirektion Halle hat gegen den Bauplan für den Hofenberg Einspruch erhoben. Die Versammlung beschloß, das Terrain der Eisenbahn außer acht zu lassen; die alsdann entstehende Sackgasse soll ebenfalls fortfallen. Mit der Frage der Errichtung eines Feuerwehreposits hat sich die Versammlung nicht befähigt. Nach dem jetzt vorliegenden Projekt ist ein etwas größerer Bau, als der ursprünglich geplante, in Aussicht genommen. Die Arbeiten werden demnächst ausgeschrieben. Mit den Bedingungen für die Verpachtung des neben dem Friedhofe gelegenen Acker an den Scherbergartenverein erklärte sich die Versammlung einverstanden. Nach Schluß der Sitzung versammelten sich die Gemeindevorsteher zu Ehren des hohen Besuches im „Gautsich'schen Restaurant" zu einem gemütlichen Beisammensein. Hier ergäff Herr Geheimrat Hildebrand Schürer das Wort und führte in japanischer Sprache aus, daß er an dem heutigen Tage in Ammendorf sehr viel Inter-

essantes gehört und gesehen hätte. Er dankte für das ihm gezeigte Entgegenkommen und für die Bereitwilligkeit der Auskünfte. In längerer Ausführung sprach hierauf Herr Fabrikbesitzer Boehning über die freundschaftlichen Beziehungen in der Provinz Sachsen und Deutschland. Die Rede gipfelte in dem Wunsch des Weiterbestehens der freundschaftlichen Beziehungen.

Abend, 11. November. Hier hören von einer hochherzigen Spende, die eine Dame bei ihrem Wegzuge aus Abendell zu Ehren des Andenkens ihres verstorbenen Gatten der Kreissekretarin des Vaterländischen Frauenvereins überwiesen hat. Die kausenden Pfennig sollen in der Kranken- und Armenpflege in dem betreffenden Bezirk Verwendung finden.

Dendorf, 12. November. (Was von einer Verleugnung, die sich der Schiedsrichter in der Ziegelei des Herrn Gottschalk zugezogen haben sollte, ist jener im „Bergmannsblatt" aufgenommen worden, wie gestern berichtet wurde, sondern wie die Berichtigung besah, daß er von einer Sündormentsbindung freigeschieden worden ist.)

V Aus dem Saale, 11. Nov. (Weinbau.) Da die Weinreife auch in diesem Jahre im Saalealbe ungenügend ausgefallen ist, wollen viele Weinbergbesitzer die Reiffröhe herausheben und die Grundstücke mit Weizen- und Klee bepflanzen.

Droßig, 11. November. (Auserfeier.) Der Verein der Freiwiliger des Evangelischen Bundes gab heute abend in einer besonderen Feier des Reformators Luther. Der Saal des „Freiwiliger Hofes" war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Pastor Wed schilderte in packender Rede Luther als Familienmutter, als Kinderfreund, als Freund der Künste, als starken Gottesmann, kurz: Luther im Hausfeld. Ein von Schulkindern dargebrachtes Festamatorium behandelte die Vertreibung der Salzburger und ihre Aufnahme in Preußen. Zur Verlebendigung des Abends trugen auch Gesangsbeiträge der Lieberkei bei. Für den Gustav-Adolf-Verein wurden freiwillige Spenden gesammelt.

Weißenfels, 11. November. (Fortbildungsschule. — Polizeikommission.) Das Stundonorar für die Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule ist von 2,25 auf 2,50 Mark erhöht worden. — Der nach hier von der Erfurter Polizeiverwaltung erbetene Polizeikommission ermittelte den Urheber, der mutmaßlich die Einführung eines Grundstücks gerichtet hat.

Hannover, 11. November. (Städtisches.) Die Stadtverordnetenversammlung wählte den Stadtverordneten Otto Starke zum Kreisratsabgeordneten. Der zum unbesetzten Stadtrat gewählte Architekt Crato wurde vom Oberbürgermeister verpflichtet. Von dem Provinzialausschuß in die Weidwerbe des Stadtverordneten-Kollegiums

Gossmann's Sanatorium Wilhelmshöhe-Cassel. Herbskuren.

Beste Hellerfolge. < > Moderner Komfort. Leitender Arzt: Dr. med. Strasser, früher Oberarzt in Dr. Lahmanns Sanatorium. [4917

Montag, den 14. November 1910

beginnt der bekannte

Weihnachts-Verkauf

in welchem Waren, die in Sortimenten nicht mehr vollständig sind, oder am Lager gelitten haben, sowie Restbestände, welche uns von unseren Lieferanten besonders billig überlassen wurden, zu einem Sonder-Verkauf zusammengestellt sind und

Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen

bieten.

Parterre: Seidenwaren, wollene Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Sammete, halbfertige Roben, Ballkleiderstoffe, Ball-Umhänge, Boas, Korsetts, Oberhemden, Schirme, Gürtel, Strümpfe, Trikot-Unterwäsche, Weisswaren, Bänder, Herren-Krawatten, Handschuhe.

I. Stock: Damen-Jackets, Herbst-Mäntel, Abend-Mäntel, Blusen, Kleider, Kostüme, Kleiderröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees, Schürzen, Pelzmuffe, Pelzstolas, Pelzjacken, Pelzmäntel, Damen-Leibwäsche, Herrenwäsche, Taschentücher, Damen- und Kinderhüte.

II. Stock: Gardinen, Vorhänge, Stores, Portieren, Dekorationen, Vitragen, Lambrequins, Teppiche, Vorleger, Felle, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Moquettes, Bett- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwanddecken, Reise- u. Schlafdecken, Linoleum, Wachstuche, Kissen, Gobelins, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher.

III. Stock: Garten- u. Balkon-Möbel, Dielen-Möbel, Bettstellen. Vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen.

Netto Barverkauf :: Kein Umtausch :: Keine Auswahlsendungen.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86-87 Marktplatz 21.

Wegen Vorbereitungen zum Weihnachts-Verkauf bleiben unsere Geschäftertüre am 13. November geschlossen.



Ämtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Städt. Höheres Lehrerinnen-Seminar zu Erfurt.
 Umwandlung der Michaeleifürze in Oeferturie.

Auf Beschluß des Magistrats und mit Genehmigung des Königl. Schulinspektors werden die an der Anstalt bisher bestehenden Michaeleifürze in Oeferturie umgewandelt. Die Oeferturien werden nicht mehr halt. Die am 1. Juli 1911 wird eine neue III. Klasse des Höheren Seminars eröffnet. Anmeldungen resp. Vorstellungen für die neue Oeferturie werden schon jetzt bei der Schulinspektion, Sülzerstraße 6, entgegengenommen. Dasselbe ist das neue Programm der Anstalt unentgeltlich zu haben. Sprechzeit des Direktors täglich 11-12.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischer Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizei-Vermittlung für die Offerte des Grundstückes der Hildebrandtschen Mühlenwerke an der Mühlpyrre in Veränderung der bisherigen Feststellungen ein neuer Aufstellungsplan festgesetzt worden. Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerkten, daß Anmeldungen gegen den Plan, der im städtischen Bureau I, Zimmer 25, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer Ausschlussfrist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 11. November 1910.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Der auf dem städtischen Steinlagerplatz an der Freimühlstraße lagende gebrauchte Abfall soll meistbietend verkauft werden. Schriftliche Angebote sind bis Freitag, den 18. November 1910, vormittags 10 Uhr im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 2 des Lagergebäudes einzureichen. Die Veräußerung des Materials kann an vorgedachten in der Zeit von 9 bis 11 Uhr erfolgen. Die Abfuhr hat innerhalb 14 Tagen nach Zuschlagserteilung zu geschehen.

Halle a. S., den 11. November 1910.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ueberführte, welche in der vom 20. bis 24. Oktober 1910 beim städtischen Leihamt abgegebenen Versteigerung der in dem Monat Juli 1909 verkauften und erneuerten Wägen (Wagennummer von 60 561 bis 65 204 und 205) in grünem Druck erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Wägen sind innerhalb der einjährigen Verfallsfrist vom 14. November 1910 bis 13. November 1911 bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Handzettel und gegen Leistung in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberführte sind bis zum 1. November 1911 dem Versteigerer des Leihamts bei der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 11. November 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

das moderne
Waschmittel
 wäscht in halber Zeit.
 Billigst im Gebrauch.
 Unschädlichkeit garantiert.
 Henkel & Co., Düsseldorf.
Henkel's Bleich-Soda

Epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Maß-Schuhmacherei.
Dreifach patentiert.
 Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung von modernem, elegantem **Gesundheits-Schuhwerk**. Besonders für empfindliche Füße, Platt- und Senkfüße geeignet. Hierbei wird nach besonderen Grundrissen und zweckmäßig verordneten Leisten dem Fußgewölbe eine angenehme Stütze gegeben und das Körpergewicht völlig gleichmäßig auf Fuß und Schuhsohle verteilt; demzufolge werden Ballen und Großzehen bedeutend entlastet und störende Fuß-Schmerzen in kurzem bedeutend gelindert. Bestellungen nehmen entgegen:
A. Pirl, R. Selka, H. Metzner, R. Hoffmann,
 Geiststr. 10. Martinstr. 3/4. Nikolaistr. 6. Beesenerstr. 6.
 (Händelhaus). (Glaucherstr. 61). (Händelhaus). (Wolffstrassen-Ecke).

Gegen
Blutlaus
 einzigstes Radikalmittel
 „ANTISAL“
 zu Fabrikpreisen in Originalpackungen zu beziehen durch Samenhandlungen, Drogerien etc., wo leicht, erhältlich durch **AGRARIA, Dresden-A. 16.30.**

Ausverkauf
 von 1906
Petrol-Hängelampen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen gänzlich erhaltener Originalteile.
Hermann Schulze,
 Gr. Steinstraße 21.
 - Tel. 958. -

Pelzwaren
 stets das Neueste in größter Auswahl, nur streng reelle eigene Fabrikate vom Einfachen bis zum Feinsten laufen Sie am besten und billigsten direkt vom Fabrikanten in der
Pelzwarenfabrik Aderhold & Müller, Kürschnermeister,
 von **Kernus 1680. • Halle Saale, Gr. Ulrichstr. 42.**
 Verkauf zu Fabrikpreisen. Umarbeitungen und Reparaturen gut und billig.
 Mitglied des **Nabati-Exportvereins.**
Lagerbuch bestens empfohlen.



Beobachten

Sie doch einmal gelegentlich in Ihren Bekanntenkreisen, namentlich bei kinderreichen Familien etc., wo täglich Cacao getrunken wird und auch ab und zu einmal eine gute Tafel Schokolade den „Berg aller Irdischen“ gibt, den Stand des Allgemeinbefindens. Als auffallende Erscheinung werden Sie stets wahrnehmen, daß dort, wo aufregende, schädliche Getränke seinen Platz finden, der Cacao-Genuss dagegen nicht fehlt, vorwiegend Fröhlichkeit und Wohlbehagen herrscht, wenn nicht gerade das püchliche Wohlgefühl durch irgendwelche Umstände beeinträchtigt ist. In der Tat wirkt eine Tasse des prächtig duftenden Zell-Cacaos erheitend und heilend auf Gemüt und Körper. Die ständige Cacaofuhr - auch in Form von Schokolade - trägt dazu bei, unsern Körper widerstandsfähiger zu machen, unsere Nerven überleben die Kinderkrankheiten besser und damit sind schon die Vorbereitungen einer glücklichen Säuglingszeit erfüllt. Man achte aber auf die richtige Marke

Zell Cacao-Chocolade

Vertreter: **Friedrich Kohl, Halle, Ulrichstraße 41.**

Pastoren-Tabak, hervorragend feichte und milde Qualität, per 50 Stk. 90 Pf. 19657
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Handschuhe F. C. Siebert, unsere Leipzigstr. 9, gegenüber der Kirche. 19064

Bank für Handel und Industrie
 Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank.)
 Alte Promenade 3 gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark.
Reserven: 31 Millionen Mark.
 Bar-Einlagen zur täglichen Verfügung oder gegen Kündigung werden zu den günstigsten Bedingungen verzinst.
 An- und Verkauf von Wertpapieren: Provisionsfreie Abgabe verschiedener Städte-, Provinz- und Kommunal-Obligationen sowie nur durchaus sicherer, erstklassiger Hypothekendarlehen.
 Aufbewahrung und Verwaltung, Überwachung der Verlosung sowie Beleihung von Wertpapieren.
 Annahme verschlossener Depots.
 Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer unter eigenem Verschluss des Mieters.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
 (alte Stuttgarter). 19066
 Generalvertreter: **Otto Korth,**
 Halle a. S., Leipzigerstr. 36 III. Tel. 1727.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
 Schlaf-, Spelse-, Wohn-, Herren-, Clubzimmer, Salons, Contor., Kücheneinrichtungen, Sofas, Clubesessel :: Standuhren :: Teppiche :: Kleinfußmöbel
Geldschrank 10 000 Mk. Garantie bei Einbruch
Ja Pianos 20jähr. Garantie
 liefern wir an solvente Personen zu **Original-Preisen** gegen 5% Zinsvergütung auf **Teilzahlung** nach Belieben. 14460
 Da Vertreter demnächst in dortiger Gegend ist, verlange man den **kostenlosen Besuch** desselben ohne Verbindlichkeit.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.
 BERLIN, Köpenicker-Str. 125, Viktorialhof.

Rönisch-Flügel
Albert Hoffmann, Riebeckplatz. am 19064

Hallesche Briefmarken-Börse,
 einziges Spezialgeschäft am Platze. Größte Auswahl in ca. 500 versch. Säben und 20 000 verschiedenen Einzelstücken. Großes Lager in Briefmarken-Alben und Einleitbüchern zu Original-Verleger-Preisen. Kataloge sowie Sammel-Listen.
 Einkauf ganzer Sammlungen und einzelner Marken zu höchsten Preisen. **Mit. Martinstraße 11, obere Leipzigerstraße, vis-à-vis Piano-Ritter.** 15230

Erich Alt
 Geiststr. 46 I. :: Telephon 2485. :: Harz 11.
Werkstätten für Möbelfabrikation
 Innen- Ausbau von Villen
 :: und Landhäusern ::
Braut-Ausstattungen 15287
 Ledermöbel :: Dekorationen.

Christian Voigt, Leipzigerstr. 16,
 Tel. 2066.
Pelzwaren. 19248

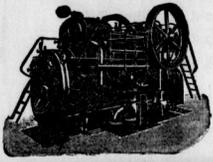
Gimritzer Edelmilch
 (Stadtgut Gimritzer Sanitätsmolkerei)
 ist wohl das beste und reinste, was in Milch geboten werden kann.
Kindermilch (Trockenfütterung) 1 Ltr. 28 Pf., 1/2 Ltr. 15 Pf.
Vollmilch 1 „ 22 „ 1/2 „ 12 „
Yoghurt 1 „ 100 „ 1/2 „ 50 „
 Bei vorheriger Bestellung prompt ins Haus.
 nur in Flaschen **Molkereifüllung.**
Gimritzer Milch-Zentrale,
 verbunden mit ruhiger Trinkstube, Familienaufenthalt,
 Bröderstrasse 6. Tel. 3718.

Unübertroffen
 bei **Drüsen, Skrofeln, Blutarum, Engl. Krankheit, Hals-, Lungenkrankheiten, Husten,** zur Kräftigung schwächlicher skrofulöser Kinder empfehle eine Kar mit **Lahusen's „Jodella“-Lebertran.** **Bedeutend wirksamer** als alle anderen Lebertran-Präparate und Emulsionen. Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.50 und 4.80.** Weisen Sie Nachmachungen zurück. Allein-Verfabrikant: **Apotheker WILH. LAHUSEN in BREMEN.** Zu haben in allen Apotheken in Halle und Umgebung.

Wie man schneiden soll! 116 Selten Groß-Ottav mit 200 Uebfaltungen, — **Zwischen Anfertigungen.** — Verstehtliches Handbuch zur praktischen Ausführung der Schneiderei nebst den neuesten 5 Schritten für Mod. Stoffe, Zeilte, Gattend und Wermel gegen Voreinrichtung von 4,20 Mk. franco (per Nachnahme 30 Pf. teurer) oder das Buch bezw. die Schritte allein für 2,20 Mk. zu beziehen durch **H. O. Försters Buch- u. Schnittmuster-Verlag,** Berlin SW. 29, Bittenwalder Str. 14 H. 15165

Verkauf nur direkt in der Fabrik — Geiststrasse 19 —

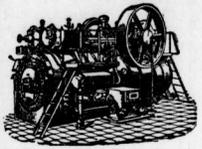
HEINRICH LANZ - MANNHEIM.



Patent-Heißdampf-Lokomobilen
mit **Ventilsteuerung** »System Lentz«

und einfacher Ueberhitzung.
Die bevorzugteste und modernste Betriebskraft.
Sparsam im Betrieb! Niedrige Verbrauchsziffern! **Kein Kesselhaus!** **Sparsam im Raumbedarf!**

Maschinenfabrik **BADENIA**, Weinheim i. B.
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.



Lokomobilen

für **Satt- u. Heissdampf**

von 4—600 Pferdestärken.

Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.

Kostenanschläge auf Verlangen.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.

Ältestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 35 jährige
Fabrikations-Praxis, Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille. [9816]

Durchweg eigene Originalkonstruktionen.
Glaisseilbahnen, Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt.
Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben- und Fabrikbahnen, Bremsberge, Hängebahnen für mechanischen und Handbetrieb, **Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen**, senkrecht und auf geneigter Ebene.
Elevatoren **Krans, Winden**
Tuch-Transporteure **Handfuhrgeräte**
Förderrinnen **Transportmotoren**
Rangiersseilbahnen
Beschreibungen, Proj.-Skizzen. **Kostenanschläge gratis.**

R. WOLF Magdeburg-Buckau.



Sattdampf- und Patent-
Heissdampf-Dreschsätze Wolf.

Neuestes, vollkommenstes System.

Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.
Dreschmaschinen Wolf mit starker Walzenbau, Dampfschichten, sehr guten Strichschiffen mit Nachschütter.
Spreu- und Kurzströhlblase. **Patent-Schälmaschine Bauart Wolf.** [9615]
Selbstbindende Glattstrohpressen Wolf.

Zweigbureau: Leipzig, Tröndlinger 4.

Elektrische
Glühlampen,
Kohlenstäbe,
Installations-
materialien.
Telephon 556.
A. Binder, Halle a. S.

Dieser **Düngerstreuer** mit aus der Mitte gerichteten laufenden Abstreifen nimmt nur wenig Raum ein und streut je nach Schwere des Düngers 4—6 m breit. Preis als Gimpfner 250 Mk. mit Schere und Beichel, verbedt 300 Mk. Vereinfachte zur Probe.
Michael Killes, Rudolfsdorf.
Landauer, modern u. gut
P. Kohlbach, Gröbers.

Zentralheizungen

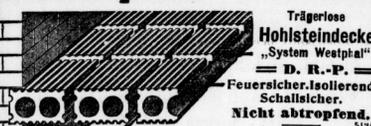
Dicker & Werneburg

Beste Halleische Zentralheizungs-
--- Firma ---

Hunderter von Anlagen
- im Betrieb -

Referenzliste zu Diensten.

Westphal-Decke



Trägerlose
Hohlsteindecke
„System Westphal“
— D. R. P. —
Feuersicher, isolierend
Schallsicher,
Nicht abtropfend.
Feldscheunenummantelung
Freitragende Wände :: ::
Eisenbetonausführungen aller Art.
Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
Landwehrstr. 9. HALLE a. S. Landwehrstr. 9.

Jantallampe



Dauerhafteste Metallfadenlampe.
Für alle Stromarten,
20-240 Volt.
In allen gewöhnlichen Lichtströmen.
Hohe Stromersparnis.
Überall erhältlich!

Technisches Bureau für Hochbau
von Karl Rößler, Halle a. S., Fürstental Nr. 10.
Anfertigung von Entwürfen, Kostenanschlägen, Baupolizeizeichnungen usw. und alle in das Baufach schlagenden technischen Arbeiten. [9298]

Feldbahnen, Abraum- u. Anfuhrgeleise,
Kasten- u. Mühlentipper, Förderwagen.
Halleische Bahnbedarfs-Gesellschaft
Erfm. 673. Halle a. S., Metteburgerstr. 112.

Klischees Autotypen :: Holzschritte
Zinkdrucken :: Galvanos
jeder Art fertig
Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 83.**
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Gleite. Betrieb.

Biberschwänze, Falzziegel,
Portland-Zement, Kalk,
Drainrohre, Mauersteine
Liefert billigst [5135]
Paul Bertram, Halle a. S.
— Fernsprecher 1188. —

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb.
Sachse & Co., Halle S.
Alte Heilmagazin am Platz.
Zweigbüro: Dresden und Barchin Oschl.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Pulverisierter Cönnerscher Cement-Kalk
Siegeln, langsam bindend u. durch-
aus botumbeidende. Insbesondere
gut zum Asphaltbau, ferner zum
Ein- u. Umbeden von Böden.
Beste Mischung, absolute Reinheit
und größte Festigkeit bei
hohem Sandgehalt. [9239]
Feinste Mtl. Billigste Spezialziegel,
Brett u. Lagerl. Halle u. Umgegend.
Ed. Lincke & Ströher, Sandhofen.
Petersberg nächst Langensiefen
Wih. Becker, Mannesb. u. Westf. für
Zür. Schlicht: A. Böhm.

Patentanwalt Eyck, [5122]
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Moderne Beleuchtungskörper
für elektrisch in grosser Auswahl zu billigen Preisen empfehlend
G. Brose, Leipzigerstr. 96.
Ersatz-, Glüh- u. Metallfadenlampen in allen Kerzenströmen.

Maisfutter „Homco“
seit 5 Jahren in Deutschland eingeführt, erfreut sich
händig des allerbesten Rufes.
Maisfutter „Homco“
ist keine Fälschermarke, sondern eine Original-Mühlen-
marke in stets gleichmäßiger Ablieferung.
Maisfutter „Homco“
ist garantiert rein, ohne fremde Beimischung und
wird in neuen Säcken geliefert. Alle Säcke sind rot
gezeichnet: [9621]
„Homco“.

Definitive Inventar-Auktion.
Am Montag, den 14. November d. J.,
von vormittags 11 Uhr an

soff auf dem Gutshofe des Herrn **Gutsbesizers Wilhelm Radecke** in **Schabelben** dessen gelamtes lebendes und totes
Wirtschaftsinventar unter den im Termine bekannt zu gebenden
Bedingungen verkauft werden.
Es kommen zum Verkauf:
8 Pferde, 23 Bullen, 4 Ochsen, 3 Weisfeiern, 1 Schmal-
leier, 3 Spinn. Mägen, 3 Spinn. Mägen, 5 Bar-
Eagen, 1 Ringelwalze, 1 Cambridgewalze, 1 Trill-
maschine, 1 Hackmaschine, sowie verschiedene andere
landwirtschaftliche Geräte. [5206]

Kaufslustige werden hiermit höf. eingeladen.
Im Auftrage des Besitzers:
Nussbaum & Friedmann, Bankgeschäft,
Halberstadt.

Kaufe
Zucker- u. Futterrübensamen,
alle Sorten, zu kulantem Bedingungen und zolle die höchsten Tages-
preise gegen Kasse. Bitte um bemunterte Offerte.
Nachachtungswort
Otto Just, früher Albert Just,
Samenagenturen, **Hirschleben, Reustroße 9.**
Telegr.-Adr.: **Entenroder Nr. 59.**
Nettes und größtes Geschäft dieser Branche: daselbe besteht
seit über 30 Jahren, dies allein beweist die Reliabilität zur Genüge.

Vermischtes.

ngc. Vom Rückzuge des Prinzen Stephan zu...

ngc. König Chulalongkorn's seltsame Sommerferien...

ngc. Sturm und Hochwasser. Sturm und Hochwasser...

ngc. Zur Katastrophe der „Bräuken“...

ngc. Ein interessantes Urteil. Ein nicht unbedeutender...

ngc. Dreimal verheiratet und die diamantene Hochzeit gefeiert...

ngc. Eine „verrückte“ Villa. Nach amerikanischem Muster...

ngc. Prämiert auf der Bräufest-Weltausstellung...

ngc. Sturm im Kanal. Man meldet uns aus Calais...

ngc. Die ausländischen Subjekte in New-York...

ngc. Run auf eine Londoner Bank. Am 11. November...

ngc. Der Versuch gegen die Fiskler des Rarierdistricts...

Der Raub der Krawallprose.

ngc. Heute, Sonntag, vormittag kurz vor 10 Uhr...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Witterungsbericht vom Brocken.

ngc. Vom Brocken wird uns unter dem 11. November...

W. Weisenteils, 11. November.

ngc. (Beide Weine abgefahren und gebräutet.) Als gestern...

ngc. (Ein tödlicher Unglücksfall) hat gestern hier ein junges Mädchen...

ngc. (Wieder ein Unfall.) Bei einem Brand...

ngc. (Wieder ein Unfall.) Bei einem Brand...

ngc. Krüger hier wurde ein Selbstmörder gefunden...

ngc. (Bericht 11. November.) (Geschichtsverein)...

ngc. (Bericht 12. November.) (Zur neuen Presse...

ngc. (Bericht 12. November.) (Zur neuen Presse...

ngc. (Bericht 12. November.) (Die Ungehörigkeits...

ngc. (Bericht 12. November.) (Zur Unterweisung...

Advertisement for 'Grosse Damen-Konfektion' featuring various clothing items like Paletots, Kimonos, and Morgenröcke, with contact information for 'H. & Benjamin'.

Mein billiger **Weihnachtsverkauf** 15.

beginnt am **15. November.**

Gust. Liebermann, Wäsche, Krawatten, Bernburgerstrasse 30. Handschuhe

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Heute einmaliges Gastspiel
des Sensations-Mimodramas [9678]

Die Nihilistin

mit **Spondelli u. Saint Orette** in den Hauptrollen.
Dieses Mimodrama bringt uns eine Episode aus dem letzten Russen-
Aufstand, die Tragödie einer vornehmen Russin, die ein Opfer
ihres Fanatismus wird. Am Schlusse des Stückes stürzt ein Teil
des herrlichen Zimmers vor den Augen des Publikums zusammen.

Hierzu das glänzende Programm.
Der Scheintote — Moran u. Wiser. — Gottlieb Reeck.
Lilly Walter Schreiber — Nathalrio — Mensch od. Alte etc.

Letzter Sonntag! Letzter Sonntag!
nachm. 4 Uhr
abends 8 Uhr.
Nachm. kleine Preise. 1 Kind frei. Gesamtes Programm.

Robert Franz-Singakademie.

(Musikalische Leitung: Professor O. Reubke.)
Am 20. Novbr. (Totensonntag) abends punkt 8 Uhr
in den Kaisersälen:

Geistliche Musikaufführung
zum Gedächtnis der Verstorbenen
Johannes Brahms:
Ein deutsches Requiem

für Soli, Chor und Orchester.
Solisten: Fräulein **Tilia Hill**, Berlin,
Herr **Franz Frank**, Halle a. S.

Orchester: Die Kapelle des Fts.-Regts. Generalfeldmarschall
Graf **Blumenthal** (Magdeburg) Nr. 36.
Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,05 u. 1,05 Mk. sowie Texte
und Musikführer in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Saal d. Loge z. d. fünf Türmen (Albrechtstrasse)

Dante-Vorlesungen aus der „Göttlichen Komödie“
von **María Bassermann** [5269]

Sonntag, 13. Novbr., abds. 8 Uhr: I. Vorlesung „Hölle“.
Dienstag, 15. „nachm. 5“ II. „Fegeberg“.
Freitag, 18. „abds. 8“ III. „Paradies“.
Abonn.- u. Einzelkarten i. d. Hofmus.-Hdlg. Reinhold Koch.

Kaisersäle: Montag, 14. Novbr., abends 8 Uhr

Einziges Liederabend

von **Susanne Dessoir.** [5270]
Am Klavier: **Bruno Hinze - Reinhold.**
Lieder aus alter Zeit. Kunstlieder. Volksweisen. Kinderlieder.
Karten in der Hofmus.-Hdlg. Reinhold Koch.

Als Instrumente von Welturf empfohlen

Grotrian — Steinweg Nachf.
Flügel und Pianinos. [5271]
Nur: Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Mozartsaal — Weidenplan 20

Mittwoch (Busstag), 16. Nov., abends 8 1/2 Uhr
Rezitations-Abend
von **Dr. Paul Tyndall** und **Dr. Max Töwe.** [19605]

Programm: „Der Tor und der Tod“ von Hoffmannsthal
(Dr. Töwe). Dichtungen von Hebel, Hauptmann, C. F. Meyer,
Falke, Wille, Lillencron, Zweig u. s. (Dr. Tyndall).
Karten zu Mk. 2.10 und 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 13. November, nachm. 1/4 bis 11 1/2 Uhr
zwei Konzerte
der Kapellen Henschel-Görlich und des Fts.-Regts. General-
feldmarschall Graf **Blumenthal** (Magdeburg) Nr. 36.
Operetten- und Walzer-Abend.
Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk.
[9690] F. Winkler.

S. von Sallwürk, Atelier für Malerei, Gelbstr. 28.

Porträts u. Vergrößerungen
Kinderporträts — Weihnachtsvorzugspreise.
Bitte mein Schaufenster zu besuchen.
Mit Preisen stehe unverbindlich gern zu Diensten.

Operngläser, größte Auswahl, Optiker C. Schaefer, Gr. Steinstr. 29.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Sonntag 4 Uhr kleine Preise.
Das Land der Jugend.
8: Zum 1. Male: Novität!
Die goldene Ritterzeit.
Montag: Die goldene Ritterzeit.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 13. Nov. 1910,
nachmittags 3 Uhr:
5. Volks-Vorstellung im II. Orchesterbau.
Nathan der Weise.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Auf-
zügen von **Gotthold Ephraim Lessing.**
Spielleitung: **Walter Sieg.**

Besetzung:
Sultan Saadum . . . A. Friedrich.
Sittah, dessen Schwelmer . . . E. Schöffler.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem . . . W. Sieg.
Mechah, dessen ange- nommene Tochter . . . M. Scholmitz.
Raja, eine Gräfin, die in dem Saale des Juden als Ge- heimhändlerin der Medea . . . M. Stendorn.
Ein jung. Tempelherr Dr. Zumball . . . G. Rudolph.
Ein Periwitz . . . G. Rudolph.
Der Herrschend von Jerusalem . . . M. Scholmitz.
Ein Ackerbruder . . . Georg Thies.
Kassendirektor . . . A. Friedrich.
Ende 5 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr.
6.8. Vorst. im Programm. 3. Viertel.

Weißerfingerv. v. Bürenberg.

In 3 Aufzügen v. **Richard Wagner.**
Spielleitung: **Oberreg. G. Wörste.**
Besetzung:
Hans Sachs, Schuster für Schwarz- schmid . . . B. van Hoff.
Kunz Vogelgesang . . . G. Göbel.
Konrad Wächter, Spengler . . . Theo. Mauer.
Sixtus Bedmeister, Stadtschreiber . . . R. Straußhofer.
Falk Richter, Vater D. Rudolphs . . . R. Straußhofer.
Hilfshandl. Jörn, Jinn- ger . . . G. Bergold.
Ulrich Göttinger, . . . W. Paetow.
Augustin Woter, . . . A. Tallard.
Johann Dietel, . . . G. Hammes.
Hans Schwarz, . . . W. Heber.
Hans Fols, Kupfer- schmid . . . Ludw. Trier.
Welfer v. Stolting, ein junger Ritter aus Franken . . . Käsemann.
David, Sachsens Lehr- bube . . . Fr. Grutloff.
Gwa, Wagners Tochter Brüder-Dreiss- Nagelmann, Coas . . . Ruth Wiflen.
Nachtwächter, Bürger und Frauen aller Bänke, Gassen, Lebrunden, Mädchen, Volk.
Ort der Handlung: Nürnberg. Zeit: In die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Kassendirektor . . . A. Friedrich.
Ende 11 1/2 Uhr. [9642]

Vor und nach dem Theater im Weinhaus Broskowski!

Gehr. Küden nach **Nicholson,** frische Waldschnecken m. Croutons, frische gebratene Krammetsvögel, prachtvolle hoch u. engl. Kücherei mit wohl aromatis. helleg verfeinert **Malfoisli-Rabbit,** delikate kleine Fleisch- und Fischgerichte in großer Auswahl, **Wirsing, Beilut Duc,** tüchtlicher Kaffee. [9684]
Vorziigl. guteförmliche Weine.
Theatergläser. Größte Auswahl. **Hart Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.**

Zoolog. Garten

Sonntag, 13. November,
nachmittags 3 1/2 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert

vom gesamten Orchester der Kaser (Ednigl-Obermusikführ. Platz).
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg., bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Pöller.**
Gastspiel des **Oberbayerischen Bauerntheaters.**
Hr. **Michael Dengg** aus Tegernice
Gente. Sonntag, d. 13. Nov.
Nichtraud-Abend.
„Der Meinelöhner“
„Vollsticht mit Gelang in 7 Bildern von L. Anzengruber.“
Sonntag, den 13. November,
nachmittags 4 Uhr
„Die Bäuerin“
Bauernposse mit Gelang und Tanz in 3 Akt. v. Chr. Függen.
„Reine Preise!“
Jeder Gastpreis 1 Kind frei!
Abends 8 Uhr
„Sünigle Liebe“
Charaktergemälde mit Gelang u. Tanz in 3 Akt. v. H. Werner.
Ab Montag, den 14. Nov., bis Montag den 21. Nov.
Anzengruber-Zyklus.

Montag, den 14. November
„Der Pfarrer von Kirchfeld“.
Dienstag, den 15. November
„Die Kreuzschreiber“
Donnerstag, den 17. November
„Der G-wissens warmer“
Freitag, den 18. November
„Der Fleck auf der Ehr“
Sonntag, den 19. November
„Der ledige Hof“
Sonntag, den 20. November
„Das A. Gebot“
Montag, den 21. November
„Der Doppelstbarm“.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Pöller.**
Am 14. u. 15. Novbr., nachm. 4 Uhr.
Unwiderstehlich nur zwei Gastspiele des **Wissenschaftl. Theaters der Urania zu Berlin** unter Leitung des **Dir. W. Lang.** I. Tag: **Heber** von **Brenner** nach **Reuschig.** II. Tag: **Reich** und die **Piramiden.** [9675]

Preise der Plätze: Loge 2.10, I. Rang 1.50, II. Rang 1.00, III. Rang 0.85, IV. Rang 0.50 inkl. Mühl. Billetsteuer.

Welt-Panorama, Schwarzwald.

Entree 10 Pfg. nur noch diese Serie.

Angenehmer Ausflug nach Gutenberg zur Fruchtweinschenke.

Vorzügliche Fruchtweine, Biere, Kaffee, fruchtigen Jmbif. Ergeben **W. Trebstein.**

Kaiser-Panorama, Die Tauernbahn

von Bad Gastein bis Spittal

Noten

für alle
65tönigen Spielapparate schon von M. 3.00 an nur bei **C. Rich. Ritter** Hoflieferant Leipzigerstr. 73. Halle a. S.

Brillen u. Klemmer

mit Ja. Mathesonver Gläsern kauft man am billigsten bei **5256 Otto Heinicke, Mechaniker u. Optiker, Gr. Braubauerstr. Nr. 30** (Postlage), Nähe Leipzigerstrasse.

2. Philharmonisches Konzert.

Leitung: **Professor Hans Windorstein.**
Mitwirkende: **Kammersänger Felix Senius** (Tenor), **Heinrich Kiefer** (Violoncello), **Männerchor „Neuer Leipziger Männergesangverein“** (Dirigent: **Max Puttmann**). [9694]

Programm: **Carl Biele,** Konzert für Violoncello (neu), **Beethoven,** Adalaido mit Orchester. **Liszt,** Eine Faust-Symphonie für grosses Orchester, Tenor-Solo und Mikrophon.
Harmonium aus dem Magazin von **H. Dill.**
Nachabonnements auf 5 Konzerte 10.50, 8.00, 5.25 Mk.
Einzelkarten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 Mk. bei **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38.**

Verein für Volkskunst. KONZERT

am Dienstag, 15. Nov., 8 1/2 Uhr, i. d. Kaisersälen.
Ausführende: **Der Stadtgeschor** (weltliche Gesänge a capella), **Herr Walter Sieg,** Rezitation, **Herr Karl Klarer,** Klavier.
Chöre von **Humperdinck, Brahms, Mendelssohn, Volkmann, Regner** und **Reinecke.**
Dichtungen von **Lillencron, Heine, Fontane, H. Seidel.**
Klavierstücke von **Mozart, Schubert, Liszt.**

Programme à 30 Pfg., zum Eintritt berechtigt, bei **H. Morgan, Triftstr. 20,** **Kaufmann Branner, Gr. Brunnenstr. 27,** **Lehrer Recke, Gr. Brunnenstr. 23, 1,** Konditorei und Café von **Paul Linka, am Rannischen Platz.**

Hotel Europa

am Riebeckplatz. — Tel. 592.
Vornehmes Familien-Restaurant.
Diner von 12—3 Uhr, ohne Weinzwang, auch im Abonnement.
Erstklassige Biere. **Vorzügl. Küche, ff. Weine.**
— Jeden Abend Spezialgerichte zu kleinen Preisen. —
[9061] **Karl Kanis.**

Grosser Saal „Wintergarten“

Freie öffentliche Versammlung.
Redner: **Dr. Arnold.**
Montag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr:
Die Verpestung des Geschlechtslebens.
(Zu dieser Versammlung können nur Männer eingeladen werden.)
Eintritt frei. — Kein Garderobenzwang.

J. Roeckl,

Kgl. B. Hof-Handschuhfabrik, München.
Filiale Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 4, J. W. Dan.

Kunstgewerbe-Verein.

Von Donnerstag, den 10. November ab, vorm. 11—1 Uhr
Tapeten-Ausstellung
In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerker-Schule, Gajstrasse 1,
zusammengestellt vom Verband deutscher Kunstgewerbe-Vereine.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. Schüler in Begleitung von Lehrern 10 Pfg.
Der Vorstand: S. Wolff.

Unwärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Sonntag: **Madame Butterfly.** — Montag: **Der Freischütz.**
Altes Theater: Sonntag: **Die geliebte Frau.** — Montag: **Hänsel und Gretel.**
Schaubühnen: Sonntag: **Simon und Delila.**
Neues Operetten-Theater: Sonntag: **Der Hühnerhändler.** — Montag: **Reiche Mädchen.**
Magdeburg
Stadt-Theater: Sonntag: **Nachm. Wallensteins Tod.** Abends: **Der Bajazzo.** Dienstag: **Der Wallensteinische von Worms.**
Salberstadt
Stadt-Theater: Sonntag: **Kasernenluft.** — Montag: **Das Mühlentänchen.**
Erfurt
Stadt-Theater: Sonntag: **Das Mühlentänchen.** — Montag: **Die Großtätler.**
Weimar
Hof-Theater: Sonntag: **Niemi.** — Montag: **Der Barbier von Sevilla.**
Altenburg
Hof-Theater: Sonntag: **Der Graf von Zuremburg.** — Montag: **Madame Butterfly.**
Coburg
Hof-Theater: Sonntag: **Stegfried.**

Operngläser

achromatisch schwarz von 6 Mt. an.
Berlinmutter reizende Neuetzen von 12 Mt. an.
Barometer neueste Mutter billigst.
Thermometer gut zeigend von 50 Pfg. an.
Brillen in Stahl, Nickel, Double u. Gold.
Moderne Klemmer elegant, gut zeigend sehr große Auswahl empfiehlt
Otto Unbekannt
1a. Gr. Ulrichstrasse 1a.

Japan - Waren

in grosser Auswahl. [9679]
Curt Ehrenberg, Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84. [9235]

Ehrliches Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

ff. Tafel-Biskultts

— beste Fabrikate, reizende Neuheiten —
grossartige Auswahl, stets frische Sendungen

Pottel & Broskowski.

Gerichtssaal.

— **Ausfreiungen Streifen.** Während des Streikes der Holzarbeiter der Stadt Halle in den Tagen vom 1. bis zum 10. November nach den Angaben, die gestern bei der hiesigen Gendarmeriekommission vor der Halle'schen Strafammer machte, mehrfach Ausfreiungen Streifen gegen Arbeitswillige vor. Auch wurden wiederholt Strafen der Arbeit durch Strafmittel gestrichelt. Der Richter musste sich bei seiner Untersuchung von zwei Gendarmen erbitten. Namentlich bei Wohnung Arbeitswilliger von dem Bahnhof fanden seitens der Streifenenden, die sich nicht anordneten und Neugierigen mitunter bis über hundert angekommen haben, arge Verletzungen und Verhöhnungen statt. Auch die Beamten mussten sich mitunter schäme Fragen und abweisliche Bemerkungen gefallen lassen. Im den Zugang zur Arbeit frei zu lassen, schenken sich die Beamten verweigert, die Schachfröhen zu sperren und unter steter Beobachtung zu halten. Heute, die dort stehen bleiben wollten, wurden zum Weitergehen aufgefordert. In der nicht gesperrten Friedenstrasse bildeten sich ungeheuer dichte Menschenmassen. Einmal wurde ein Mann durch die Arbeiter weggerissen und von den Beamten aus der Schachfröhen fortgewiesen werden. Da er wiederholte Aufforderungen nicht rechtzeitig Folge leistete, wurde er notiert und später mit einem Strafmandat bestraft. Sein Einzug gegen den Strafbescheid wurde vom Schöffengericht wie von der Strafkammer verworfen.

— **Kammergericht und Oberverwaltungsgericht.** Der Sachverhalt Friedrich Schme in Scheidung war in einer Kassefrage genommen worden, weil er am 20. Juli die Strafe längs seines Grundbesitzes in der Wilhelmstraße nicht ordnungsmäßig gereinigt haben soll. Gegen die Strafverfügung hatte er Einspruch erhoben mit der Begründung, er habe ordnungsmäßig gereinigt. Das Schöffengericht hat die Reinigung der Strafe, ob ordnungsmäßig gereinigt worden ist, nicht erst ein, sondern hat den Strafbescheid deshalb auf, weil die §§ 1 und 2 der Scheidungs Strafenpflanzverordnung vom Jahre 1909, auf die das Strafmandat sich stütze, ungültig seien. Es werde darin den Grundbesitzgeheimnissen die Verpflichtung zur ordnungsmäßigen Scheidung auferlegt, die nicht die Reinigung einer Gemeindefläche, die nicht einfach durch Polizeiverordnung auf die Strafenanlieger überwälzt werden könne. Die Unterwerfung der Strafenreinigungspflicht von der Gemeinde auf die Grundbesitzgeheimnisse könne nur erfolgen durch Spezialgesetz oder Kreisstatut — doch keine selbst über die Kraft des letzteren die Anlieger der öffentlichen Anlagen in neuerer Zeit gestellt — oder endlich durch Oberstatut. Für Scheidung besteht weder ein Spezialgesetz noch Kreisstatut; das Vorhandensein einer Oberverwaltung oder sei durch eine Kammergerichtsentscheidung vom Jahre 1908 bereits entschieden worden. Gegen dieses Urteil des Schöffengerichts Schöffengericht legte der Anwaltverwalter Berufung ein. Zu seiner Rechtfertigung berief er sich auf folgendes: Nach der Publikation jener Kammergerichtsentscheidung hätte die Scheidung der Polizeiverwaltung an die betreffenden Hausbesitzer, die damals das obliegende Urteil erstritten hatten, eine Mitteilung ergeben lassen des Inhalts, sie würden auch fernerhin zu polizeimässigen Strafenreinigung angehalten und im Unterfallungsfalle bestraft werden. Es sollte auf solche Weise auch noch eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts herbeigeführt werden. Tatsächlich wendeten sich die Hausbesitzer an dieses, wurden aber folgenlos abgewiesen. Im Gegensatz zum Kammergericht war das Oberverwaltungsgericht der Ansicht, daß sich in Scheidung in der Tat eine Oberverwaltung gebildet habe. Die Strafenreinigung ist nach den vorliegenden Grundbesitzgeheimnissen nicht eine Gemeindefläche, die nicht einfach durch Polizeiverordnung vom 1845 in Gebrauch genommen, sondern eine dieser Verordnung bedingte nur das Weichen einer bereits früher vorhandenen Oberverwaltung. — Die auf diese Oberverwaltungsgerichtsentscheidung gestützte Berufung des Anwaltverwalters wurde von der Halle'schen Strafkammer verworfen. In der Urteilssitzung wurde festgestellt, daß der Berufungsgericht ferner sich zu wenig wie das Kammergericht überzeuge, daß für Scheidung eine Oberverwaltung vorliege. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts beruhe auf freistellungen, die schon früher einmal in einer Halle'schen Strafkammerverhandlung getroffen seien, ohne den damaligen Grundbesitz zu der Annahme einer wirklich existierenden Oberverwaltung veranlaßt zu haben. Der Strafkammervorsitzende gab dem freigesprochenen Hausbesitzer folgenden Rat mit auf den Weg: „Sehen Sie nun aber zu, daß die Bürgerstadt in Scheidung über diese Strafreife einigt! Wenn wenn das Oberverwaltungsgericht Sie oder andere nun wieder im Vorwärtsweg zur Strafenreinigung heranzieht, so gibt es dann nur immer neue Strafen.“

Börsen- und Handelsteil.

Algerines.

Im Geschäftsbereich für das Jahr 1909/10 wird u. a. ausgeführt: Anfolge der unermessert geringen Alnerischen Mitteldeutschlands sind wir auch in der vergangenen Kampagne nicht in der Lage gewesen, unsere Betriebsverhältnisse voll auszunutzen, sondern mussten die Verarbeitungen auf die Menge von 1054354 Ztr. Rohzucker beschränken. Die Anstalten für den Doppel-Zentrar verarbeiteten zudem stellen sich trotz dieses Unwunders etwas billiger, da auf einzelnen Konten Ersparnisse möglich waren. Der Betrieb ist in allen Teilen ordnungsmäßig und ungehindert verlaufen. Die verfloßene Kampagne ist eine der reichhaltigsten und für das Raffinationsgewerbe schwerigsten gewesen, da die anderen und zeitweise fürnächst einwirkende Aufwärtsbewegung der Preise ihr Unföge nicht nur in der letzten Ernte der rübenbauenden Länder hatte, sondern zum großen Teile auch auf Spekulationen zurückzuführen war, die gewisse Parier Fäulnisse in einem bis dahin fast gelantenen Umfang beizogen. Das Eingehen dieser Operationen, sowie die Erkenntnis, daß die Anknüpfung Barz doch nicht eine so große wurde, aber man im allgemeinen angenommen hatte, führten einen erheblichen Rückschlag herbei, von dem wir aber nicht betroffen wurden, da wir gegen die gestauete Rohware unsere Raffinaden rechtzeitig verkauft hatten. Die Rohzuckerpreise blühten die während der Kampagne erzielte Steigerung

von etwa 5 M für 50 Kilogramm wieder völlig ein, so daß Rohware zu Anfang und zu Ende des Geschäftsjahres 1909/10 mit rund 10 M für 50 Kilogramm notiert wurde. Versuche zur Bildung einer Verkaufsgesellschaft haben auch in diesem Jahre unter unserer Mitwirkung stattgefunden, sind aber wiederum fehlgeschlagen. Der Rohgewinn für 1909/10 beträgt 840 306,05 M, die Abfreiungen wurden auf 235 501,75 M berechnet. Wir bringen in Verrechnung 600 000 M = 10 % Dividende zu verteilen, dem geschäftlichen Rezerfondo, zur Abrundung auf 800 000 M, die Summe von 1230 M zuzuführen, 25 000 M zu Gratifikationen an Beamte usw. zu verwenden, und den nach Abzug der Zantime an Aufsichtsrat und Vorstand verbleibenden Ueberschuss von 5 220,08 M auf neue Rechnung zu vertragen. Ueberschuss für den 31. Oktober des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt: Guthaben bei den Bankiers 7 751 105,86 M, sonstige Vorkonten 433 562,44 M, Wechselbestand 129 828,45 M, Kassenbestand 12 992,08 M, zusammen 8 327 488,83 M; an Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich 4 585 641,55 M Schuld beim königlichen Hauptpostamt für Verordnungsangelegenheiten 4 774 801,14 M, Kleinen 3 682 025,60 M, die unter Einbeziehung der realisierbaren Zuteilbestände im Betrage von 763 314,50 M, mit 4 415 938,10 M unsere verfügbaren Mittel bilden. Der Betrieb der neuen Kampagne konnte diesmal bereits am 1. Oktober begonnen werden und vollzieht sich bislang erfolgreich.

— **Rat der Berliner Börse.** Zum Vorkenntnis sind anzugeben: Nom. 7 500 000 M auf den 1. Januar 1911. — 7500 M auf 1000 M der Aktiengesellschaft Gesellschaft für Markt- und Börsenaffären Hamburg, Nr. 1-6000 mit voller Dividende berechtigung, Nr. 6001-7500 mit Berechtigung auf halbe Dividende für 1910.

— **Altalinerer Romburg, A.G.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, daß das Aktienkapital um 4 Millionen auf 14 Millionen Mark erhöht wird. Ferner sollen die unrentieren im Besitz der Altalinerer Romburg befindlichen Felder der früheren Bergwerksgesellschaft Mathildenhall und die bisher zur Gewerkschaft Hildesha gehörigen Felder der Eisenberg-Vergesellschaft aufgelöst werden und in selbständige Vergesellschaften umgewandelt werden.

— **Gewerkschaft Deutschland.** Die Generalversammlung beschloß, ab 15. November 75 M Ausbeute zu verteilen. Für nächstes Quartal sind ebenfalls 75 M in Aussicht gestellt.

— **Gewerkschaft Hedderum I und II.** Der Reinerüberschuss des letzten Quartals beläuft sich auf 31 32 M (i. B. 82 099 M). Der Reinerüberschuss der ersten drei Quartale beträgt 220 598 M (220 158 M).

— **Eine Arbeiterbewegung im Kaliberbau.** Auf Anregung des Gewerkschafts Christlich-Deutscher Deutschlands haben, wie der „Magdeburger“ berichtet wird, die Bergarbeiter des Königlich Preussischen Kaliberwerkes in Bismarckburg einen Unfallsklub gebildet, in dem es heißt, daß eine Arbeiterbewegung, die sich dem Kaliberbau unter beiderseitigen Durchschrittsbündnisse und regelmäßigen Arbeitszeit, sowie deren halbjährige Bekanntmachung durch hängigen Austausch auf dem Werke, sowohl im Interesse des Werkes wie auch besonders der Arbeiter liege. Der im Reichstag über die Bestimmungen der verschiedenen Regierungen ausgeprochnete Zweck der Bestimmungen, die Arbeiter in die Arbeiter gegen Lohnraub und verhängte Strafen zu schützen. Dieser Zweck werde aber nicht erreicht, wenn die Arbeiter den im Gesetz näher bestimmten Durchschrittsbündnisse nicht bekämpfen. Die Resolution bittet den Bundesrat, die beschleunigte Erledigung dieser Forderung zu beschließen bzw. anzunehmen.

— **Aus der Brauindustrie.** Der Aufsichtsrat der Vereinigung Brauereiertern schlägt wiederum 6 % Dividende vor. — Der Aufsichtsrat der Brauerei Rantzsch, Akt.-Ges. in Grauberg beantragt für das Geschäftsjahr 1909/10 die Verteilung einer Dividende von 4 % (i. B. 3 %). — Die Rantzsch Brauerei in Bismarckburg, Akt.-Ges. wird für das Geschäftsjahr 1909/10 die Verteilung einer Dividende von 5 % (i. B. 3 1/2 %) in Vorklage bringen.

— **Reinigte Straßender Schleifmaschinenfabrik, A.G.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird wiederum eine Dividende von 7 1/2 % in Vorklage gebracht.

— **Schiffbau-Verkehrsverein.** Die Generalversammlung legte die Dividende auf 15 % fest. Die Verwaltung bezeichnet den Geschäftsjahr 1909/10 als ein erfolgreiches.

— **Die Eisenbahn-Zuteilung.** A.G. schlägt 7 % (i. B. 5 %) Dividende vor.

— **Kammernpinnerer Vereinigungen.** Wie die „Voss. Ztg.“ hört, war der Geschäftsjahr in dem mit Ende Dezember ablaufenden Geschäftsjahr gut. Wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, sei auf eine Steigerung der Dividende von 15 % möglicherweise auch ein etwas mehr zu hoffen. Die Aussichten seien gegenwärtig ebenfalls als günstig anzusehen.

— **Vereinigte Berlin-Zentraler Sammelwarenfabrikanten.** Die Verwaltung teilt mit, daß der Geschäftsjahr 1910 bisher erfolgreich verlaufen ist.

— **Deutscher-Zementwerke Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges.** Die Verwaltung der Gesellschaft unterbreitete den hiesigen Aktionären der Gesellschaft Kaiser Friedrich neuerdings eine Dividende auf 3550 M pro Akt., gültig bis 1. Januar 1911. Falls im Vorzuge eine höhere Preis für die Dividende erzielt wird, stellt die Deutscher-Zementwerke Gesellschaft eine Nachzahlung der Differenz in Aussicht.

— **Dividendenverteilungen für 1910.** Hamburg: Vereinigung der 6 1/2 %, — Warenliquidationsanstalt in Hamburg 14 1/2 %, — Warenliquidationsanstalt in Hamburg 14 1/2 %, — Deutsche-Militärische-Dampfschiffbau-Gesellschaft 7-8 %, (i. B. 6 %). — Amerikanische Patentfabrik 8 %, — Hamburg-Norddeutscher Lloyd bis zu 4 % (i. B. 0). — Hamburg-Altonaer Zentralbank wieder 9 1/2 %, — Anglo-Continental-Guanoverke 6 1/2-7 %, (i. B. 6 1/2 %). — Alsterwerke Calmon wieder 6 %, — Alster-Gütmann in Hamburg wieder 7 %, — Alster-Gütmann in Hamburg Lat. B 8 1/2 % (i. B. 8 %). — Vorkonten 9 % (i. B. 8 %). — Portlandzementfabrik Hemmoor wieder 4 %, — Sprengschiffbau Fabrik wieder 7 1/2 %.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin, 10. November. Wollbericht.** (Wochenbericht.) Der Geschäftserfolg im deutschen Wollhandel konnte sich in der beendeten Berichtswocher behaupten, die Nachfrage blieb lebhaft und die Umsätze von den verschiedenen Stadlagereien waren beträchtlich

und in Schmutzwollen sowohl wie in Rüdenwollen um etwas höher als in der Vorwoche. Die Umsatzen neuer Wollen gingen sich jedoch, so meidet die B. Ztg., wieder verhältnismäßig gering, da sich die Abgeber in den Provinzen abwarten verhalten, in der Annahme, wegen der schwächeren Verhältnisse in nächster Zeit höhere Preise zu erzielen. Untergebete teils einzelner Auktionsstellen fanden dabei keine Berücksichtigung, da die Lagerinhaber dadurch auf keine Preise hatten, ebenso ist die Tendenz ab sich zu begeben. Es gelangten während der Woche ca. 900 Zentner Schmutzwollen und etwa 300 Zentner Rüdenwollen, die jeweils Tach- und Stofffabrianten in den Winter, der Laufzeit und in südlichen Gebieten Reiner waren, zum Verkauf. An den inländischen Stofflagereien war der Bedarf etwas schwächer. Die Tendenz und Berichte blieb aber ebenfalls fest behauptet. Die Umsätze vollzogen sich nur etwas schwächer, da die Auktionsstellen in den Erwerbungen während vorgingen, aber doch zu Umschlüssen führten. Besondere Beachtung fanden namentlich gut behandelte Schmutzwollen in den feinen bis feinsten Sorten in Königsberg i. Pr., die historische Preise für diese hierbei maßgebend. Die Lagerabgabe in gewöhnlichen wie in ungewöhnlichen Gewerksollen erzielten in letzter Berichtswocher eine fast dieselbe Höhe wie in der Vorwoche. Exibit und große Wollen fanden in diesen Sorten gute Beachtung. Große australische Werberamwollen hatten meist schwachen Umsatz. Die Beobachtungen für überseesische Wollen hielt an und die getätigten Ränge vollzogen sich langsam. Kapwollen hatten einen Umsatz von circa 1000 Ballen zu verzeichnen, Austral- und Buenos Aireswollen wurden in Höhe von 500 Ballen gehandelt. Käufer waren gemeint Gebrüder und Kammernpinnerer.

Konkurrenz, Abhängigkeitsstellungen usw.

— **Manufakturwarenbesitzer Hermann Nechold** in Herzberg bei Gießen. Bädermeister Karl Otto Kunze in Hermsdorf bei Wittroda. Hermann Keil, Inhaber einer Dampfhebe in Oberweimar bei Weimar.

— **Die Firma August Mann,** Halle a. S., teilt mit: Am 10. November er. traten hier ein: Dampfer „Waldy“, Kapitän Rehdiger, mit Rahn Nr. 998, Schiffser Vronenport, mit Einzug von Hamburg.

Trodenmitttel.

— **Halle a. S., 12. Novbr.** Preis pro 100 Kilo 9,50 M waggontfrei hier in Verhältnissen.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S., 12. Novbr.** Sofort: Hamburg 8,95 M; Magdeburg 9,15 M; — Februar: Hamburg 9,11 M; Magdeburg 9,15 M; Magdeburg 9,25 M; — Februar: März 1912: Hamburg 9,45 M; Magdeburg 9,65 M; Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

— **Magdeburg, 12. November.** (Eigener Drahtbericht) So ruder 88 % ohne Sad 8,92 (8,67); Tendenz: ruhig; Rohprodukt 75 % ohne Sad 6,90-7,10; Tendenz: ruhig; Bruttofälligkeit ohne Sad 16,8 (19,12); Tendenz: ruhig; Gen. Raffinade mit Sad 18,22 (18,87); Tendenz: ruhig; Gen. Raffinade mit Sad 18,12 (18,37).

— **Hobzuder I.** Produkt Zantimo frei an Nord Hamburg. November 9,02 1/2 M, 9,07 1/2 M, 9,10 M, 9,11 M, 9,12 1/2 M, 9,15 M, 9,16 M, 9,17 M, 9,18 M, 9,19 M, 9,20 M, 9,21 M, 9,22 M, 9,23 M, 9,24 M, 9,25 M, 9,26 M, 9,27 M, 9,28 M, 9,29 M, 9,30 M. Tendenz: stetig.

— **Hamburg, 12. November.** (Eigener Drahtbericht) Zundermarkt. (Normittagsbericht.) Rüben-Hobzuder I. Produkt. Basis 8 % Rendement ohne Ulfanz frei an Nord Hamburg. Novbr. 9,00 M, Mai 9,42 1/2 M, 9,45 M, Dezbr. 9,60 M, August 9,60 M, Tendenz: stetig. Janbr. 9,22 1/2 M, Oktbr. 9,26 M, 9,27 1/2 M.

Kaffeebericht.

— **Hamburg, 12. November.** (Eigener Drahtbericht.) (Normittagsbericht.) Kaffee, good average Santos. Dezember 51 | Mai 50 1/2 | Tendenz: unregelmäßig. März 51 1/2 | September 50

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig, 12. Novbr.** Durch den Vorkenntnis, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Versteigerungskommissionen für folgende folgende Preise festgesetzt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung beziehen. (Alles netto hier für 100 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Winterung: rübe, Weizen: inland, aber — bis — M, neuer 188-195 M, argent. — M, Kanaba 211 bis 221 M, Gams 216-230 M, u. Br. Tendenz: ruhig; Roggen: inländischer 148-154 M, fremdländischer 150-154 M, Weizen 152-155 M, russischer 150-162 M, u. Br. Tendenz: flau; Gerste: Braugerste hier 167-184 M, Saalgerste 176-191 M, Malz und Futterzucker 120-155 M, u. Br. Hafer: inland, 167 bis 174 M, neuer 160-167 M, u. Br. Tendenz: ruhig; Mais: inländ. 110-115 M, runder 110-115 M, u. Br. gelbender 128-145 M, Ginkeln 173-182 M, u. Br. Hafer: bis — M, Hafer, feuchter unter Weizen. Rapstuch: per 100 kg 12,00 bis 13,00 M, u. Br. Hafer: rohes per 100 kg ohne Saß, flüssiges 37,50 M, neto, getrocknet — M, u. Br. Tendenz: ruhig; — **Wiedervertrieb in Leipzig** am 12. Novbr. (Mitteilung der Wälder und Maßhäuser von Leipzig und Umgebung.) Getzenmel 00 28,50 M, Roggenmel 01 22,00 M, per 100 kg netto erzt. Sad. Weiterer Börsen- und Handelsteil in der I. Beilage.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Die Weine
im
Weinhaus Broskowski
sind gut gelagert und bestbekömmlich. Durch direkten Kauf ganzer Kreszenzen bei bestnormierten Zahlung bezug ausserordentlich preiswert.

